

bienen.biodiversität.bildung.



Arbeitsbericht 2025

Bienenzentrum Oberösterreich

DI Dr. Petra Haslgrübler, BEd; DI Theresa Frühwirth, Bakk. techn. BEd; Katrin Spitzbart, BA BSc;
DI Katharina Schobersberger, BSc

Linz, Jänner 2026

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber:

Landwirtschaftskammer Oberösterreich

Bienenzentrum Oberösterreich

Auf der Gugl 3, 4021 Linz

T: +43 (0) 50 6902 1431

M: bienenzentrum@lk-ooe.at

H: www.bienenzentrum.at



Koordination und Redaktion:

DI Dr. Petra Haslgrübler; BEd, DI Theresa Frühwirth, Bakk. techn. BEd; Katrien Spitzbart, BA BSc; DI Katharina Schobersberger, BSc; Bienenzentrum OÖ

Druck:

Landwirtschaftskammer OÖ

© 2026 Landwirtschaftskammer Oberösterreich, Bienenzentrum OÖ | Alle Rechte vorbehalten

Hinweis:

Der folgende Arbeitsbericht beinhaltet den aktuellen Wissensstand (20.01.2026) des Bienenzentrums OÖ.

Alle Bilder sind urheberrechtlich geschützt und für die Weiterverwendung braucht es die Zustimmung vom Team des Bienenzentrums OÖ.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Abbildungsverzeichnis	5
Vorwort	9
1. Das Team Bienenzentrum OÖ.....	10
2. Vernetzung und Kommunikation.....	11
2.1 Social Media	11
2.1.1 Facebook.....	11
2.1.2 Instagram.....	12
2.1.3 Youtube	12
2.2 Homepage	12
2.2.1 Homepagestatistik.....	12
2.2.2 Newsletter	13
2.3 Werbematerial	14
3. Arbeitsschwerpunkte 2025.....	15
3.1 Versuchswesen und Monitoring.....	15
3.1.1 Versuchsanlage St. Florian - Blühstreifen	15
3.1.2 Wildbienenmonitoring auf DIV-RS Flächen - Betrieb Kastenhuber	16
3.1.3 Bienenfreundlicher Zwischenfruchtversuch.....	18
3.2 Bienenwanderbörse OÖ	21
3.3 Arbeitsgruppe länderübergreifender LK-Imkerberater:innen.....	22
3.4 Richtlinie – Vorgehensweise bei Verdacht auf Bienenvergiftungsfälle	23
3.5 Asiatische Hornisse.....	24
3.5.1 Oö. Arbeitsgruppe „Asiatische Hornisse“	24
3.5.2 Projekt „Finanzierung von Bekämpfungs- und Entfernungsmaßnahmen von Nestern der Asiatischen Hornisse samt Dokumentation und Evaluierung“	27
3.5.3 Vortragstätigkeit	27
3.5.4 AGES-Experturnde „Asiatische Hornisse“	28
3.6 Lernsettings	28
3.6.1 Lernsetting – Bestäubungsspiel	28
3.6.2 Lernsetting – Modellbiene.....	29
3.6.3 Lernsetting – Schaubienenstock.....	30
3.7 Kooperationen.....	30
3.7.1 BeeWild	30
3.7.2 Die OÖ Gärtner	32

3.7.3	Österreichischer Erwerbsimkerbund	33
3.7.4	OÖ Landesverband für Bienenzucht	33
3.7.5	Verein lebensraum:natur	34
3.7.6	Streuobst Österreich	34
3.7.7	Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL)	35
3.7.8	Biene Österreich	36
3.8	Bildung	36
3.8.1	Landwirtschaftliche Meisterkurse 2025	36
3.8.2	LFI-Lehrgang „Wildblumenwiese - Anlage und Pflege“	38
3.8.3	LFI-Lehrgang „Natur am Hof“	38
3.8.4	Jugend is(s)t Zukunft 2025 – Süßmachern auf der Spur	38
3.8.5	Pädagog:innensommer – Schule am Bauernhof	39
3.8.6	Facharbeiterausbildung „Landwirtschaft“, Wahlmodul Obstbau	39
3.8.7	Biodiversitäts-Workshops an HBLAs	39
3.9	Veranstaltungen	39
3.9.1	Fachtagung des Österreichischen Erwerbsimkerbundes 17.-19. Februar 2025	39
3.9.2	Imker und Landwirte an einen Tisch	40
3.9.3	Tag der Landwirtschaft 2025 – Linz und Wels	40
3.9.4	Begrünungstagung Raumberg-Gumpenstein	42
3.9.5	Rieder Messe	43
3.9.6	Ackerbaufeldtag am Betrieb Kastenhuber in Bad-Wimsbach	43
3.9.7	Netzwerk Zukunftsraum Land - Biodiversität in der Landwirtschaft: Maßnahmen als Beitrag zur Wiederherstellungsverordnung	44
3.9.8	Online-Seminar „Lebensraumvernetzung mit ÖPUL-Maßnahmen“	45
3.10	Publikationen	46
3.10.1	Kinderbuch zu Biodiversität	46
3.10.2	Kinderbuch Honig	48
3.10.3	Poster „Bienenfreundliche Bäume und Sträucher“	49
3.11	Beratungsleistungen	50
4.	Öffentlichkeitsarbeit	51
4.1	Pressekonferenz zum Tag des Streuobstes: Von der Blüte ins Glas: Gemeinsam Streuobst erleben!	51
4.2	OÖN – Sonderbeilage „Hoamatland“ und Kindernachrichten	52
4.3	Anerkennung für das Bienenzentrum OÖ beim IRIS-Umweltpreis 2025	54
4.4	Pressekonferenz zum Weltbienentag: Was fliegt und summt denn da?	54
4.5	Presseaussendung zur Honigernte 2025	55
4.6	Zu Gast bei Radio Arcimboldo	55
4.7	Social-Media Schwerpunkte	57

4.7.1 Adventkalender 2025	58
4.7.2 Bee-Smart Quiz.....	59
4.7.3 Gewinnspiele	60
4.7.4 Internationaler Tag des Honigs - Interviewreihe	60
4.8 Getätigte Pressekonferenzen und -aussendungen 2025	63
4.9 Getätigte Vorträge, besuchte und organisierte Veranstaltung 2025	63
4.10 Teilnahme an Veranstaltungen/Workshops/Tagungen	65
4.10.1 Erste Honigprämierung des OÖ Landesverbandes für Bienenzucht.....	65
4.10.2 Beenovation – Online-Seminar: Streifenbausysteme für Bestäuber und Biodiversität	65
4.10.3 AGES-Seminar - Authentizität von Honig und mögliche Nachweisverfahren.....	66
4.10.4 „Biodiversität leben“ – Verleihung Biodiversitätsbotschafter 2025.....	66

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: v.l.n.r.: Katrin Spitzbart, Petra Haslgrübler, Theresa Frühwirth; © Bienenzentrum OÖ.....	10
Abbildung 2: v.l.n.r.: Katrin Spitzbart, Theresa Frühwirth, Katharina Schobersberger; © Bienenzentrum OÖ.....	10
Abbildung 3: Aufstellung der Nutzer:innen und eindeutige Seitenansichten im Jahresverlauf 2025 auf der Homepage www.bienenzentrum.at; © Bienenzentrum OÖ	13
Abbildung 4: Die Ergebnisse zum Wildbienenmonitoring 2020 – 2023 erschienen in der ersten Ausgabe 2025 des ÖKO:L; © Bienenzentrum OÖ.....	15
Abbildung 5: Besuch unseres mehrjährigen Blühstreifenversuches im Rahmen der Pressefahrt „30 Jahre ÖPUL“, v.l.n.r.: Josef Moosbrugger (Präsident der LK Ö), DI Dr. Hubert Fachberger (Direktor HLBA St. Florian), Petra Haslgrübler (Bienenzentrum OÖ), Mag. Franz Waldenberger (Präsident LK OÖ); © Frei-Ollmann/LKOÖ.....	16
Abbildung 6: Besichtigung der Versuchsfläche am 2. Juni 2025; © Bienenzentrum OÖ	16
Abbildung 7: Anzahl der nachgewiesenen Individuen von Honigbienen, Hummeln und Wildbienen in den Monaten Mai, Juni, Juli und August; © Bienenzentrum OÖ.....	17
Abbildung 8: Kooperationspartner des Gemeinschaftsversuchs "Bienenfreundlicher Zwischenfruchtversuch": (v.l.n.r.): Patrick Falkensteiner (BWSB), Andreas Heinzl (MR OÖ), Mike Treiblmaier (Blinkwinkel), Wolfgang Pointecker (Ö. Erwerbsimkerbund), Theresa Frühwirth, Katrín Spitzbart, Heinz Aigner (Versuchsimker), Rudolf Schrems (Versuchslandwirt); ©Falkensteiner/BWSB.....	19
Abbildung 9: Die erste Feldbegehung am 1.9.25 in Pregarten; © Lang/BWSB.....	20
Abbildung 10: Die zweite Feldbegehung am 10.10.25 in St. Georgen bei Oberndorf am Inn; © Murauer/BWSB	20
Abbildung 11: 2025 fanden mehrere Online-Sitzungen im Rahmen des Projekts „Neuaufage Broschüre Imkerei in Österreich“ statt; ©Bienenzentrum OÖ	22

Abbildung 12: Hinweise auf eine Vergiftung – rausgestreckter Rüssel und Pollenhöschen; © Bienenzentrum OÖ.....	23
Abbildung 13: Mehrere tote Bienen auf dem Rücken liegend; © Bienenzentrum OÖ	23
Abbildung 14: Oö. Arbeitsgruppe zur Asiatischen Hornisse, Sitzung am 11.02.2025; © Bienenzentrum OÖ.....	24
Abbildung 15: Teilnehmer:innen des Dialogforums Vespa velutina am 13. März 2025; © Land OÖ/Spenglingwimmer	25
Abbildung 16: Vorderseite der Bestimmungshilfe; © Bienenzentrum OÖ	26
Abbildung 17: Modell der Bestäuberblumen; © Bienenzentrum OÖ	29
Abbildung 18: Materialbox mit Bestäubungsspiel zum Verleih; © Bienenzentrum OÖ	29
Abbildung 19: Modellbiene zum Verleih; © Bienenzentrum OÖ	29
Abbildung 20: Schaubienenstock zum Verleih; © Bienenzentrum OÖ	30
Abbildung 21: Unter dem Motto "Vielfalt im Klassenzimmer" konnten bundesweit Erstklässler:innen bei einem BeeWild Malwettbewerb teilnehmen; © Bienenzentrum OÖ.....	31
Abbildung 22: Der BeeWild-Kongress fand am 05.06.2025 in Wien statt. © Bienenzentrum OÖ.....	31
Abbildung 23: Sommer-Zwerglauch „Brummhilde“ - Bienenpflanze des Jahres 2025 der OÖ Gärtner; © Die OÖ Gärtner	32
Abbildung 24: Der Vorstand des OÖ Landesverbandes für Bienenzucht und Ehrengäste aus Imkerei, Landwirtschaft und Wissenschaft folgten der Einladung zur ersten OÖ Honigprämierung; © Land OÖ	34
Abbildung 25: Die Veranstaltung war sehr gut besucht: insgesamt waren mehr als 400 Personen vor Ort; © Bienenzentrum OÖ	34
Abbildung 26: Die „LeNa MITmach TAFELN“ am Stand des Bienenzentrums OÖ bei der Rieder Messe; © Bienenzentrum OÖ	34
Abbildung 27: Katrin Spitzbart, Bienenzentrum OÖ, und Hans Hartl, Streuobst Österreich, bei der Standbetreuung; © Bienenzentrum OÖ	35
Abbildung 28: Petra Haslgrübler beim Filmdreh in Nußbach; ©Bienenzentrum OÖ.....	36
Abbildung 29: Grünlandreferent Michael Fritscher beim Filmdreh in Nußbach; ©Bienenzentrum OÖ.....	36
Abbildung 30: Meisterkurs im Holzquadrat, BBK Kirchdorf-Steyr; ©Bienenzentrum OÖ.....	37
Abbildung 31: Meisterkurs im ABZ Lambach; ©Bienenzentrum OÖ	37
Abbildung 32: Interessierte Pädagog:innen am Stand vom Bienenzentrum OÖ beim „Info-Snacken“; © Bienenzentrum OÖ.....	38
Abbildung 33: Fixpunkt der Ö. Erwerbsimkermesse: Rundgang mit der Agrar-Landesrätin, Imkerfunktionären und DI Gabriele Eder von der Biene Österreich; © Bienenzentrum OÖ	40
Abbildung 34: v.l.n.r.: Rainhard Hetzenauer, Theresa Frühwirth, Wolfgang Pointecker, Elena Hofbauer, Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger, Ingrid Schmaranzer, Petra Haslgrübler und Gabriele Eder; © Bienenzentrum OÖ.....	40
Abbildung 35: Die Bienenzentrums OÖ Beraterinnen Katrin Spitzbart und Katharina Schobersberger beim Tag der Landwirtschaft in Linz; © Bienenzentrum OÖ	41
Abbildung 36: Die Kinder sammeln Nektar beim Bestäubungsspiel beim Tag der Landwirtschaft in Wels; © Bienenzentrum OÖ	41
Abbildung 37: Bienenzentrum OÖ Leiterin Theresa Frühwirth erklärt den Kindern das Nektar sammeln beim Bestäubungsspiel; Bienenzentrum OÖ	41

Abbildung 38: v.l.n.r.: Petra Haslgrübler (Bienenzentrum OÖ), Joachim Mandl (LKOÖ) und Michael Fritscher (LKOÖ); © Bienenzentrum OÖ.....	42
Abbildung 39: Gut besucht: Tagungsteilnehmer:innen der Begrünungstagung in Raumberg-Gumpenstein 2025; © Bienenzentrum OÖ	42
Abbildung 40: Theresa Frühwirth am Stand; © Bienenzentrum OÖ.....	43
Abbildung 41: Katrin Spitzbart und Hans Hartl betreuten am Donnerstag und Sonntag gemeinsam den Stand; © Bienenzentrum OÖ.....	43
Abbildung 42: Der Stand war im Haus der Landwirtschaft auf dem Rieder Messegelände; © Bienenzentrum OÖ.....	43
Abbildung 43: Station Blühstreifen beim Ackerbaufeldtag der Familie Kastenhuber in Bad Wimsbach; © Bienenzentrum OÖ.....	44
Abbildung 44: Veranstaltung Netzwerk Zukunftsräum Land zu regionalen und überbetrieblichen Ansätzen zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Biodiversität; © Bienenzentrum OÖ.....	44
Abbildung 45: Werbebeitrag für das ÖPUL-Seminar zur Lebensraumvernetzung auf Social Media; © Canva/Spitzbart.....	45
Abbildung 46: Moderiert wurde das Seminar von Katharina Schobersberger; © Bienenzentrum OÖ.....	45
Abbildung 47: Biodiversität kinderleicht vermitteln - mit dem neuen Buch des Bienenzentrums ist es möglich. Landesrätin Michaela Langer-Weninger und Maja Haslgrübler schauen sich das genauer an (v.l.n.r.); © Land OÖ/Margot Haag.....	47
Abbildung 48: Titelseite Kinderbuch Biodiversität; © Olivia Hartl	47
Abbildung 49: Insgesamt wurden sechs Arbeitsblätter und 3 Ausmalbilder für das Kinderbuch gestaltet; ©Bienenzentrum OÖ	47
Abbildung 50: Petra und Maja Haslgrübler mit dem Honigbüchlein; © Harald Dostal.....	48
Abbildung 51: Titelseite Kinderbuch „Wie kommt der Honig ins Glas?“; © Petra Köppl/Lara Reinbacher.....	48
Abbildung 52: Wollen Bewusstsein für Biodiversität und das UNESCO-Weltkulturerbe Streuobstwiese schaffen: Rainer Silber, Rosemarie Ferstl, LRin Michaela Langer-Weninger und Wolfgang Eder (v.l.n.r.); © Margot Haag/Land OÖ	52
Abbildung 53: Das Team des Bienenzentrums OÖ bei der Pressekonferenz; © Bienenzentrum OÖ.....	52
Abbildung 54: Bezahlte Anzeige in den Kindernachrichten der OÖN. Es sollte auf die beiden Kinderbücher aufmerksam gemacht werden; © OÖN Kindernachrichten	53
Abbildung 55: Bezahlte Anzeige in den Kindernachrichten der OÖN. Es sollte auf die beiden Kinderbücher aufmerksam gemacht werden; © OÖN Kindernachrichten	53
Abbildung 56: Presseverleihung des IRIS-Umweltpreises – einzigartige Kooperation zwischen KUK Linz und Bienenzentrum OÖ; © Stadt Linz/Deimling	54
Abbildung 57: Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger und Dr. Martin Schwarz beim Keschern einer Grabwespe; © Land OÖ/Margot Haag	55
Abbildung 58: „Artschutz beginnt mit dem Wissen, was es überhaupt zu schützen gilt. Und dieses Wissen entsteht auch hier – in der Sammlung, im Labor, auf der Wiese vor unserer Tür“, so Dr. Martin Schwarz; ©Land OÖ/Margot Haag.....	55
Abbildung 59: Presseaussendung zur Honigernte 2025 mit LK OÖ Präsident Mag. Franz Waldenberger und Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger; © LK OÖ/Stollmayer	55

Abbildung 60: Wachsgießen bei Arcimboldo live am Linzer Südbahnhofmarkt. v.l.n.r.: Katharina Schobersberger, Theresa Frühwirth, Jakob Zöchbauer; © Bienenzentrum OÖ.....	56
Abbildung 61: Das Bienenzentrum OÖ hat für den Radioauftritt am 20.12.25 zahlreiche Wachsfiguren aus Bienenwachs oder Adventkerzenresten gegossen. Ein Aufwand der sich gelohnt hat; © Bienenzentrum OÖ	56
Abbildung 62	56
Abbildung 63: Türchen-Design vom Adventkalender 2025; © Canva/Schobersberger.....	58
Abbildung 64: Gewinnspiel zum 1. Advent – eine Holzbiene zum Zusammenbauen wurde verlost; © Bienenzentrum OÖ.....	58
Abbildung 65: Beispiel-Quiz aus der Instagram Story © Bienenzentrum OÖ	59
Abbildung 66: Gewinnspiel zum Weltbienentag mit LR ⁱⁿ Michaela Langer-Weninger, Theresa Frühwirth und Petra Haslgrübler; © Haas/Land OÖ	60
Abbildung 67: Interviewreihe mit Erwerbsimker Rudolf Burgstaller (links) und Nebenerwerbsimker Günter Heftberger (rechts) zum Tag des Honigs am 7. Dezember 2025; © Canva/Schobersberger	62
Abbildung 68: Instagram-Feed vom Bienenzentrum OÖ mit den Reels der Erwerbsimker; © Bienenzentrum OÖ.....	62
Abbildung 69: Der große Saal der LK OÖ war bis auf den letzten Platz besetzt; © OÖ Landesverband für Bienenzucht.....	65
Abbildung 70: v.l.n.r.: Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger und Präsident Herbert Vitzthum, OÖ Landesverband für Bienenzucht bei der Auslosung; © OÖ Landesverband für Bienenzucht.....	65
Abbildung 71: Die fünf Biodiversitätsbotschafter:innen 2025 wurden im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung am 24.11.25 geehrt; © Robert Harson	67
Abbildung 72: v.l.n.r.: Familie Schauer-Augusteyns mit Theresa Frühwirth; © Bienenzentrum OÖ	67

Tabellenverzeichnis

Tabelle 2: Die Teilnahme beim Advent-Gewinnspiel war sehr erfreulich; © Bienenzentrum OÖ	58
Tabelle 3: Themenbereiche der Interviewbeiträge „Zwei Imker im Interview“; © Bienenzentrum OÖ.....	61
Tabelle 4: Getätigte Pressekonferenzen und -aussendungen 2025; © Bienenzentrum OÖ.....	63
Tabelle 5: Getätigte Präsentationen und Vorträge 2025; © Bienenzentrum OÖ	63

Vorwort

Das Jahr 2025 war für das Bienenzentrum OÖ von Veränderungen und Neuanfängen geprägt, insbesondere für die Gründungsmitglieder Petra Haslgrübler und Theresa Frühwirth. Seit der Gründung im Oktober 2017 haben sie das Zentrum mit großem Engagement aufgebaut. Diese Haltung prägt das Bienenzentrum OÖ bis heute. Für Petra war 2025 der Zeitpunkt gekommen, Abschied zu nehmen und sich neuen Herausforderungen zuzuwenden. Mit ihrem Weggang übernahm Theresa Frühwirth die Leitung des Bienenzentrums OÖ. Sie wird das Bienenzentrum OÖ weiterhin als wichtige Schnittstelle zwischen Imkerei und Landwirtschaft weiterentwickeln und den Dialog fördern. Mit Katrin Spitzbart und Katharina Schobersberger als Beraterinnen für Bienenwirtschaft und Biodiversität ist das Bienenzentrum OÖ fachlich hervorragend aufgestellt. Beide tragen die Werte und die Vision des Bienenzentrums engagiert weiter – und vor allem den innovativen und kreativen Geist, der für diese Arbeit so wichtig ist.

Insgesamt hat sich das Bienenzentrum OÖ auf Landwirtschaftskammer- und Landesebene weiterhin als unverzichtbare Institution etabliert. Besonders erfreulich ist die regelmäßige Einbindung bei LK- und LFI-Terminen sowie zahlreichen Veranstaltungen. Die hohe Nachfrage zeigt, dass unsere Arbeit wahrgenommen und geschätzt wird.

Zentrale Schwerpunkte des Jahres waren die Vorbereitung auf ein mögliches Auftreten der Asiatischen Hornisse und der Versuch „Bienenfreundlicher Zwischenfruchtanbau“. Die fachübergreifende/interdisziplinäre Arbeitsgruppe erzielte dabei wesentliche Fortschritte, darunter das Dialogforum und die Festlegung der Finanzierung für Bekämpfungs- und Entfernungsmaßnahmen bei Auftreten der Asiatischen Hornisse. Ein besonderes Highlight war die erfolgreiche Durchführung des Folgeversuchs zum bienenfreundlichen Zwischenfruchtanbau, bei dem Imkerei und Landwirtschaft intensiv zusammenarbeiteten. Herzlichen Dank an das gesamte Projektteam für die wertschätzende Zusammenarbeit!

Bildung stand 2025 erneut im Mittelpunkt der Arbeit des Bienenzentrums OÖ. Lernsettings wurden vervollständigt, Arbeitsblätter zum Kinderbuch „Was ist Biodiversität?“ erweitert und ein weiteres Bestäubungsspiel entwickelt. Besonders beeindruckend ist die hohe Nachfrage nach unseren Kinderbüchern – nicht nur aus ganz Österreich, sondern auch aus der Schweiz, Deutschland und Luxemburg. Sie zeigt, dass die Arbeit des Bienenzentrums OÖ einzigartig ist und über die Grenzen hinaus Wirkung entfaltet. Es freut uns sehr, dass wir so viele Menschen, Imker:innen und Pädagog:innen begeistern können.

Auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Social Media zeichneten sich wesentliche Veränderungen ab. Früher erzielten Beiträge vor allem auf Facebook viele Zugriffe; inzwischen hat sich das Nutzungsverhalten diversifiziert. Zunehmend verzeichnen aktuelle Formate, u.a. Reels und Interviewbeiträge, mehr Aufrufe. Die Zugriffe auf die Homepage sind allerdings rückläufig, weshalb eine gezielte Social-Media-Strategie entwickelt werden muss. Die konsequente Pflege und Bespielung der Instagram- und Facebook-Kanäle ist zeitintensiv, aber entscheidend, um die Inhalte und Projekte des Bienenzentrums OÖ weiterhin breit zu kommunizieren.

Im Jahr 2025 haben wir insgesamt 31 Vorträge – online und in Präsenz – gehalten und zahlreiche Workshops und Arbeitsgruppen organisiert. Dabei konnten wir insgesamt 3.339 Teilnehmer:innen aller Altersgruppen erreichen. Zusätzlich konnten wir bei der Radiosendung *Radio Arcimboldo* erneut oberösterreichweit über unsere Arbeit berichten.

Alles Liebe, Euer Bienenzentrum OÖ

1. Das Team Bienenzentrum OÖ

Hinter den Tätigkeiten vom Bienenzentrum OÖ stehen drei Mitarbeiterinnen.



Abbildung 1: v.l.n.r.: Katrin Spitzbart, Petra Haslgrübler, Theresa Frühwirth; © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 2: v.l.n.r.: Katrin Spitzbart, Theresa Frühwirth, Katharina Schobersberger; © Bienenzentrum OÖ

2025 hieß es Abschied nehmen von einem Gründungsmitglied des Bienenzentrums OÖ: Petra Haslgrübler kehrte zu ihrer früheren Leidenschaft zurück. Anfang September verließ sie das Bienenzentrum OÖ, um sich der Ausbildung junger Menschen an der landwirtschaftlichen Fachschule Ritzlhof in Haid bei Ansfelden zu widmen.

Petra war von Beginn an als Leiterin und Referentin für Bienenwirtschaft und Biodiversität tätig. Mit großem Engagement, viel Leidenschaft, hoher fachlicher Expertise, außergewöhnlichem organisatorischem Talent und vor allem mit viel Idealismus baute sie das Bienenzentrum OÖ zu einer anerkannten Institution auf.

Das Bienenzentrum OÖ war für sie weit mehr als ein Arbeitsplatz – es war eine Herzensangelegenheit, eine Vision, die sie mit Überzeugung und Begeisterung gelebt hat. Ehre, wem Ehre gebührt. Das spricht für Petra. Wir werden ihre Visionen und Ideen im Bienenzentrum OÖ weiterleben lassen und wünschen ihr alles Gute für ihre Zukunft.

Mit 1. September hat Theresa Frühwirth die Leitung des Bienenzentrums OÖ übernommen. Damit folgt sie Petra Haslgrübler nach und übernimmt die operative und strategische Leitung. Frühwirth ist seit der Gründung des Bienenzentrums OÖ im Jahr 2017 Teil des Teams.

Mitte September hat das Bienenzentrum OÖ mit Katharina Schobersberger einen Neuzugang bekommen. Sie unterstützt das Team in allen Bereichen.

Katrin Spitzbart und Theresa Frühwirth haben im Zuge des Abgangs von Petra Haslgrübler ihre Stunden aufgestockt.

2. Vernetzung und Kommunikation

2.1 Social Media

Das Bienenzentrum OÖ bespielt sowohl ein Facebook- als auch ein Instagram-Profil. Die Content-Planung erfolgt über die „Meta Business Suite“ von Facebook. Die zwei Social Media Seiten erreichen eine unterschiedliche Zielgruppe, wobei ein Trend hin zu Instagram zu spüren ist, vor allem bei der jüngeren Followern.

Im Jahr 2025 war die Bedienung der Meta Business Suite zeitweise stark eingeschränkt, was die Arbeit erheblich erschwert hat. Ursprünglich wurde das Meta-Profil von dem privaten Account von Petra Haslgrübler gesteuert – somit auch die verknüpften Instagram- und Facebook-Profile. Dieses Vorgehen hat lange gut funktioniert, jedoch musste diese Struktur im Zuge des Personalwechsels überarbeitet werden. Durch die häufigen Änderungen bei Meta selbst hatte sich eine komplizierte Struktur entwickelt, die trotz mehrmaliger, zeitintensiver Versuche nicht zur Lösung des Problems führten. Zwischenzeitlich mussten das Instagram-Profil und das Facebook-Profil extra bespielt werden und konnten nicht zentral betreut werden. Das führte zu einem erheblichen zeitlichen Mehraufwand.

Auf Empfehlung der OÖ Gärtner wandten wir uns an die Firma *8create* aus Ulrichsberg. Gemeinsam mit deren Unterstützung sowie der Expertise einer Social-Media-Spezialistin von *Lunik2* konnte daraufhin eine zentrale Steuerung über einen Meta Business-Account eingerichtet werden.

Aktuell können Mitarbeiter:innen des Bienenzentrums OÖ mit ihren privaten Facebook-Profilen zur Bearbeitung eingeladen werden und so die Inhalte in die Accounts vom Bienenzentrum OÖ einarbeiten. Langfristig ist vorgesehen, dienstliche Facebook-Profile einzurichten und in der zentralen Schnittstelle zu hinterlegen. Die Social Media Arbeit gestaltet sich damit nun wesentlich einfacher und effektiver.

Eine weitere Erneuerung in diesem Jahr war, dass mehr Content in Form von Kurzvideos (Reels) veröffentlicht und die Story-Option der Kanäle mehr genutzt wurde. Diese Weiterentwicklung war notwendig, da der Trend auf Social-Media klar in diese Richtung geht. Ermöglicht werden diese neuen Beitragsformen vor allem durch den seit Ende 2024 bestehenden kostenpflichtigen Canva-Pro-Account. Damit werden Beiträge designed, Videos geschnitten und auch Materialien, wie beispielsweise Einladungen, Veranstaltungs-Flyer und vieles mehr erstellt - ressourceneffizient und ohne zusätzliche Kosten.

2.1.1 Facebook

Die Facebook-Seite des Bienenzentrums OÖ dient dazu, Veranstaltungen zu bewerben, Informationen von anderen Seiten zu teilen und wichtige Fakten rund um Bienen und Biodiversität zu kommunizieren. Die Seite verzeichnete mit Ende 2025 1.581 Follower und 95.698 Aufrufe über das gesamte Jahr. Im Vergleich dazu waren es im Vorjahr 1.548 Follower (Stand: 07. Jänner 2025). Es werden regelmäßig Beiträge zu Veranstaltungen, neuen Homepage-Inhalten sowie aktuellen Informationen über die „Story“ (Beitrag ist 24 Stunden einsehbar) veröffentlicht. Zurzeit werden die Facebook- und Instagram-Seiten mit identischen Inhalten

bespielt. Die Content-Planung erfolgt nach Beratung durch *8create* und *Lunik2* nun reibungslos über die „Meta Business Suite“.

2.1.2 Instagram

Seit Mai 2018 besteht die Instagram-Seite mit dem Benutzernamen „bienenzentrum_ooe“. Das Bienenzentrum OÖ verzeichnet auf Instagram derzeit 1.075 Follower (Stand: 31. Dezember 2025). Im Vergleich zum Vorjahr, als das Bienenzentrum OÖ 893 Follower hatte (Stand: 10. Jänner 2025), konnte eine Weiterführung des positiven Aufwärtstrends verzeichnet werden.

Interessant ist – ähnlich wie bei Facebook – dass viele Personen, die dem Account nicht aktiv folgen, unsere Beiträge sehen, liken und damit zur Reichweite beitragen. Dies unterstreicht die hohe Sichtbarkeit und Relevanz der Inhalte über die bestehende Followerschaft hinaus.

2.1.3 Youtube

Dem Youtube-Kanal des Bienenzentrums OÖ wurden 2025 keine neuen Videos hinzugefügt.

2.2 Homepage

Seit Juni 2018 verwaltet das Bienenzentrum OÖ eine eigene Homepage (www.bienenzentrum.at), um die Inhalte des Bienenzentrums OÖ, Projekte und Aktionen der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Hier sind alle wesentlichen Informationen, Aktivitäten und Veranstaltungen vom Bienenzentrum OÖ und seine Kooperationspartner zu finden. Daneben ist die Homepage als Wissens- und Informationsdrehscheibe zur Bündelung der Bereiche Bienen- und Landwirtschaft, Bildung, Natur- und Umweltschutz sowie Wissenschaft angedacht. Der Fachbeirat und die Kooperationspartner des Bienenzentrums OÖ haben die Möglichkeit, ihre Projekte, Veranstaltungen und Publikationen entsprechend zu präsentieren.

2.2.1 Homepagestatistik

Die Homepage des Bienenzentrums OÖ verzeichnete 2025 insgesamt 24.722 Nutzer:innen (2024: 31.543) und 73.528 eindeutige Seitenansichten (2024: 61.088). Wie in den Vorjahren war die Aktivität in der ersten Jahreshälfte deutlich höher, was vor allem auf die intensive Öffentlichkeitsarbeit, Presseaktivitäten und Veranstaltungen zurückzuführen ist. Besonders erfreulich ist der starke Anstieg der Seitenaufrufe im Dezember, der auf die Interviewreihe zum Internationalen Weltbienentag und den Adventkalender zurückgeht. Am meisten nachgefragt wurden Fachartikel zu imkerrelevanten Themen sowie zu bienenfreundlichen Bäumen und Sträuchern. Das bedeutet: Themen, die Imker:innen in Österreich und Europa betreffen – insbesondere der Honigmarkt – werden weiterhin in den Vordergrund gestellt und die Imker:innen „vor den Vorhang“ geholt.

Da neben den Fachartikeln auch praxisrelevante Materialien häufig nachgefragt wurden, zeigt sich, dass zusätzlich weitere Interessensgruppen die Homepage als Ressource nutzen. Daher werden auch diese Inhalte weiterhin regelmäßig auf der Homepage bereitgestellt.

Die Nutzung unserer Online-Angebote folgt einem klar erkennbaren jahreszeitlichen Muster. Während der Wintermonate und zu Jahresbeginn stehen für viele Imker:innen und Landwirt:innen die Jahresplanung, die Weiterbildung und die Informationssuche im Vordergrund. Diese Phase ist geprägt von hoher Online-Aktivität und einem deutlich gesteigerten Interesse an Fachartikeln, Praxisbeiträgen und Hintergrundinformationen. Im Sommer und Herbst verschiebt sich die Situation: Unsere Zielgruppe ist in dieser Zeit stark mit den Arbeiten im Außenbereich beschäftigt. Entsprechend sinkt die Nutzungstiefe in diesen Monaten erfahrungsgemäß ab. Aus diesen Gründen ist es sinnvoll, umfassende Fachartikel, Schwerpunktthemen und vertiefende Inhalte bewusst in der ersten Jahreshälfte zu veröffentlichen. In dieser Phase erreichen wir die höchste Aufmerksamkeit und stellen sicher, dass unsere Inhalte genau zu dem Zeitpunkt verfügbar sind, an dem sie am häufigsten nachgefragt und am intensivsten genutzt werden.

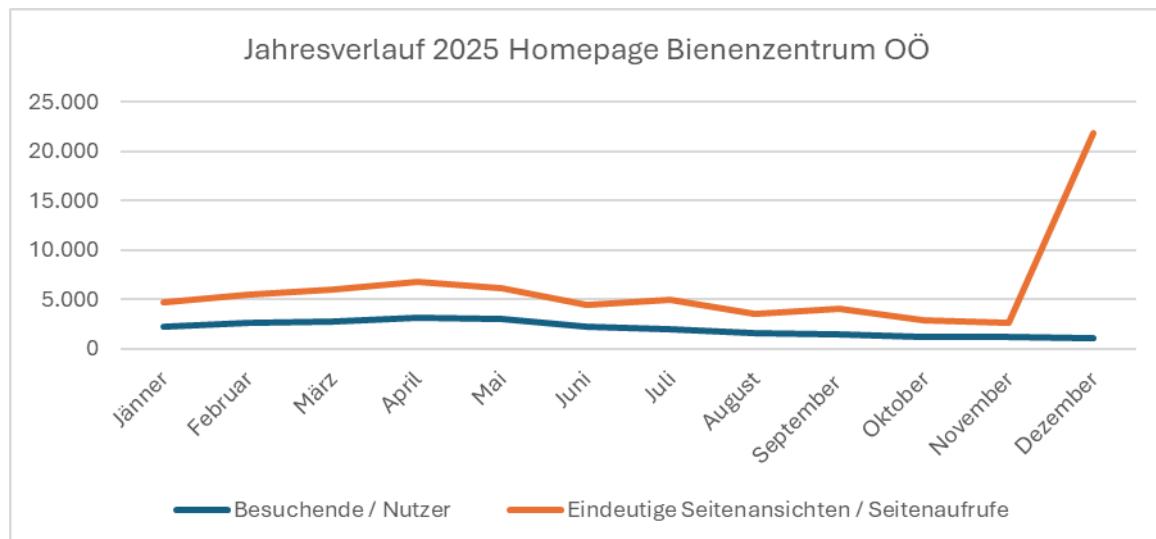


Abbildung 3: Aufstellung der Nutzer:innen und eindeutige Seitenansichten im Jahresverlauf 2025 auf der Homepage www.bienenzentrum.at; © Bienenzentrum OÖ

2.2.2 Newsletter

In regelmäßigen Abständen jeweils gegen Monatsende, wird über die Aktivitäten des Bienenzentrums OÖ, des Fachbeirates und der Kooperationspartner berichtet. Themenrelevante Veranstaltungen, Kurse und Weiterbildungen werden angekündigt.

Der Newsletter wird je nach Bedarf und aktuellen Inhalten von unserer Homepage verschickt. Derzeit haben 880 Personen den Newsletter abonniert. Die An- und Abmeldung zum Newsletter erfolgt über die Homepage des Bienenzentrums OÖ und die LK OÖ Homepage. Für letzteres müssen die Neuanmeldungen monatlich vom Sekretariat der Pflanzenbauabteilung abgefragt und in das System des Bienenzentrums OÖ übertragen werden.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 12 Newsletter verschickt.

2.3 Werbematerial

Aufgrund der gesetzten Aktivitäten im Jahr 2025 wurden diverse Werbematerialien angeschafft. Wenn neue Fachliteratur oder Broschüren erscheinen, werden diese bestellt und auf der Homepage und Social-Media-Kanälen vom Bienenzentrum OÖ beworben. Meistens handelt es sich dabei um Gratis-Broschüren zu den Themen Bienenkrankheiten, Trachtpflanzen, Biodiversität und Bildung. Es gibt mittlerweile eine Vielzahl an Broschüren, die angeboten (verteilt/verschickt) werden. Die angeführte Liste stellt eine Auswahl dar und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Gratis-Broschüren, die von uns verteilt werden:

- Land OÖ: Geschützte Pflanzen in OÖ
- Land OÖ: Ameisen - Fleißige Staatenbildner
- Land OÖ: Bienen, aktive Mitbewohner
- Land OÖ: Mein Schmetterlingsparadies im Garten
- Land OÖ: Wespen - Unterschätzte Multitalente
- Land OÖ: Wildbienen - Geflügelte Vegetarier
- Land OÖ: Tiere in unseren Gärten
- Land OÖ: Heimische Pflanzen in unseren Gärten
- Land OÖ: Nisthilfen
- Land Tirol: Bestäuber.Leben.
- Biene Österreich: Wiesenpflanzen für Honigbienen und wilde Bestäuber
- AGES: Asiatische Hornisse
- LFI FiBL: Biodiversität in der Agrarlandschaft
- Natur im Garten: Wildbienenhotel selber bauen
- Natur im Garten: Blüten und ihre Bestäuber
- Natur im Garten: Larven im Boden
- Natur im Garten: Hitparade der Wildsträucher
- Natur im Garten: Brühen, Jauchen und Tees selbst gemacht
- Natur im Garten: Nützlinge im Garten
- Landwirtschaftskammer OÖ: Die Linde
- Die Umweltberatung: Bunte Bienenweiden
- Die Umweltberatung: Buntes, Duftendes & Essbares vom Fensterbrett
- Die Umweltberatung: Die Vielfalt der Bienen
- Die Umweltberatung: Schmetterlinge – Zauberer der Natur
- Lebensraum:natur: Du bist uns wichtig! und bei uns genau richtig
- Naturschutzbund: Wer bin ich? Hummelbestimmung leicht gemacht!
- Naturschutzbund: Wild auf Bienen bzw. Insekten Soforthilfe

3. Arbeitsschwerpunkte 2025

3.1 Versuchswesen und Monitoring

3.1.1 Versuchsanlage St. Florian - Blühstreifen

Im Herbst 2023 wurde auf der Versuchsanlage St. Florian bei Linz eine Fläche mit verschiedenen mehrjährigen Biodiversitätsmischungen mehrerer Anbieter angelegt (siehe Arbeitsbericht 2024). Ein Teil der Fläche war bereits im Jahr 2022 eingesät worden. Bei der Begehung im Frühjahr 2025 zeigte sich die Fläche überraschend blütenreich; mehrere Mischungen hatten sich äußerst positiv entwickelt. Auffällig waren die zahlreichen stehengebliebenen Stängel der Wilden Karde, was auf die nicht stattgefunden Pflege/Bearbeitung im Herbst 2024 zurückzuführen ist.

Auf der Fläche selbst hat im Jahr 2025 kein Monitoring mehr stattgefunden. Die Fläche wurde als Schauversuch genutzt. Die Schüler:innen der HBLA St. Florian nutzten den Blühstreifenversuch außerdem für Schulzwecke.

Das Bienenzentrum OÖ beschloss, die Versuchsfläche aufgrund des hohen Vergrasungsanteils umzubrechen und nicht weiter als Blühfläche zu bewirtschaften. Im Sommer 2025 wurde die Fläche schließlich umgebrochen und mit einer Zwischenfruchtmischung bestellt. Im Frühjahr 2026 wird darauf Winterweizen angebaut. Für 2026 ist ein neuer Schauversuch in Kooperation mit der HBLA St. Florian geplant.

ÖKO:L-Beitrag über das „Wildbienenmonitoring 2020-2023“

ENTOMOLOGIE ÖKO:L 47/1 (2025): 15-26

Wildbienen-monitoring auf Blühstreifen in St. Florian

Dr. Martin SCHWARZ Jonathan SCHWARZ, BSc Dr. Petra HASLGRÜBLER

Eben 21, 4202 Kirchschlag schwarz-entomologie@aon.at Auf der Gugl 3, 4021 Linz petra.haslgruebler@lk-ooe.at

Abb. 1: Lageplan der Untersuchungsfläche an der HBLA St. Florian Foto: Petra Haslgrübler

Abb. 2: Blühstreifen mit Jägermischung (Anlage 2020) am 23.7.2021 Foto: Martin Schwarz

Die Entomologen Dr. Martin Schwarz und Jonathan Schwarz, BSc. sowie Dr. Petra Haslgrübler verfassten für die *Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz* (Ausgabe 1 | 2025) einen umfangreichen Artikel zum Wildbienenmonitoring in den Jahren 2020 bis 2023. Der vollständige Artikel ist nicht online verfügbar und kann ausschließlich über den Bezug der Zeitschrift eingesehen werden.

Abbildung 4: Die Ergebnisse zum Wildbienenmonitoring 2020 – 2023 erschienen in der ersten Ausgabe 2025 des ÖKO:L; © Bienenzentrum OÖ

Pressedelegation „30 Jahre ÖPUL“

Im Rahmen der Pressekonferenz zu „30 Jahre ÖPUL“ wurde am 2. Juni 2025 die Fläche dem Präsidenten der Landwirtschaftskammer Österreich, Josef Moosbrugger, sowie dem Präsidenten der Landwirtschaftskammer OÖ, Mag. Franz Waldenberger sowie einer Delegation von Medienvertreter:innen präsentiert.

Dazu erschien ein Artikel im *Bayerischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt* unter dem Titel: „30 Jahre ÖPUL: Wie Bauern Biodiversität sichern – und was noch fehlt“. Zudem diente die Fläche als Kulisse für den Film „30 Jahre ÖPUL – Agrarumweltprogramm“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen, Wasserwirtschaft sowie Klima- und Umweltschutz.



Abbildung 5: Besuch unseres mehrjährigen Blühstreifenversuches im Rahmen der Pressefahrt „30 Jahre ÖPUL“, v.l.n.r.: Josef Moosbrugger (Präsident der LK Ö), DI Dr. Hubert Fachberger (Direktor HBLA St. Florian), Petra Haslgrübler (Bienenzentrum OÖ), Mag. Franz Waldenberger (Präsident LK OÖ); © Frei-Ollmann/LKOÖ



Abbildung 6: Besichtigung der Versuchsfläche am 2. Juni 2025; © Bienenzentrum OÖ

3.1.2 Wildbienenmonitoring auf DIV-RS Flächen - Betrieb Kastenhuber

Das Monitoring im Jahr 2025 wurde in Bachloh bei Bad Wimsbach-Neydharting auf fünf unterschiedlich bewirtschafteten Blühstreifen auf nährstoffreichen sowie einer Vergleichsfläche auf magerem Boden durchgeführt. Die untersuchten Blühstreifen waren zum Zeitpunkt der Erhebung fünf Jahre alt und die Bewirtschaftungsvarianten unterschieden sich durch Anlagezeitpunkt, Mahd, Mulchen und völlige Nichtbewirtschaftung. Bewirtschaftet wurden die Flächen von Landwirt DI Franz Kastenhuber. Ziel war es, die Auswirkungen der Pflege älterer Blühflächen und des Untergrundes auf die Bienenfauna zu untersuchen sowie die Vergleichbarkeit mit Ergebnissen der bisherigen Blühstreifen- und Wiesenmonitorings sicherzustellen.

Methodik

Für die Erhebung der Bienen wurde die gleiche Methodik wie bei den Untersuchungen der Blühstreifen in St. Florian angewendet. Auf den fünf Blühstreifen wurde jeweils ein Transect (50 m × 3 m) angelegt. Die Begehungen erfolgten an vier Terminen (Mai, Juni, Juli, August) bei sonnigem Wetter. Die Bienen wurden in die Gruppen Honigbiene, Hummeln und Wildbienen eingeteilt; Wildbienen konnten meist auf Gattungsniveau, Hummeln auf Artniveau bestimmt

werden. Nicht bestimmbare Individuen wurden gesammelt, präpariert und später bestimmt. Zusätzlich wurde die Vergleichsfläche auf magerem Boden qualitativ erfasst. Die Begehung erfolgte durch zwei Personen über einen Zeitraum von 1 bis 1,5 Stunden.

Ergebnisse Blühstreifen auf nährstoffreichem Boden

Insgesamt wurden 29 Arten (ohne Honigbiene) nachgewiesen, pro Fläche 11–15 Arten. Entgegen den Erwartungen zeigten sich keine deutlichen Unterschiede zwischen den Bewirtschaftungsvarianten. Als Ursache wird die zunehmende Vergrasung nach fünf Jahren genannt, die zu einem einheitlichen Blütenbild führte.

Dominante Arten wie die Wiesenflockenblume prägten das Blütenangebot. Während ihrer Blütezeit war die Honigbiene dominant. Im Juni machten Honigbienen 93 % aller gezählten Individuen aus, im Juli 53 %. Abbildung 7 zeigt die saisonale Entwicklung: Honigbienen dominierten im Juni, Hummeln erreichten im Juli ihren Höchstwert, Wildbienen blieben konstant und ein Rückgang aller Gruppen war im August nach Mahd/Mulchen bzw. nach Verblühen des Bestands ersichtlich.

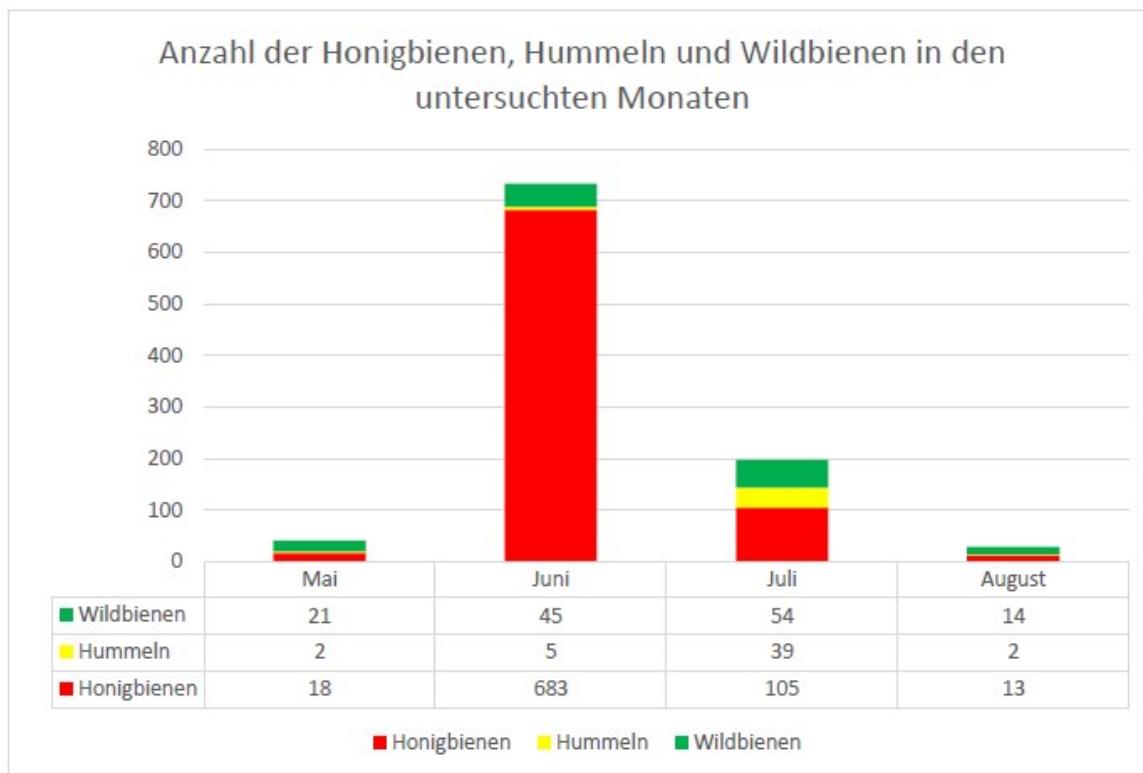


Abbildung 7: Anzahl der nachgewiesenen Individuen von Honigbienen, Hummeln und Wildbienen in den Monaten Mai, Juni, Juli und August; © Bienenzentrum OÖ

Ergebnisse Vergleichsfläche auf magerem Boden

Hier wurden 47 Arten festgestellt – über ein Drittel mehr als auf den nährstoffreichen Flächen. Ausschlaggebend war das vielfältige Blütenangebot aus unterschiedlichen Pflanzenfamilien über die gesamte Vegetationsperiode. Auch auf mageren Standorten ist eine regelmäßige Pflege wie Mahd mit Abtransport des Mähguts wichtig, um Vergrasung und steigenden Nährstoffgehalt zu verhindern.

Zusammenfassung

Deutliche Unterschiede in der Arten- und Individuenzahl der Bienen in Abhängigkeit von der Bewirtschaftung der Blühflächen auf nährstoffreichem Untergrund konnten nicht nachgewiesen werden. Auf allen untersuchten Blühstreifen setzten sich die gleichen konkurrenzstarken Pflanzenarten durch, wodurch ein weitgehend einheitliches Blütenbild entstand. Die Erhebungen zeigten, dass sich die Bewirtschaftung über einen Zeitraum von fünf Jahren nur geringfügig auf die Artenvielfalt auswirkt. Es ist jedoch anzunehmen, dass bei einer langfristigen Bewirtschaftung durch Mulchen – bedingt durch Nährstoffeintrag und Bodenverfilzung – sowohl die Pflanzenvielfalt als auch das Nistplatzangebot im Boden abnehmen. Unbewirtschaftete Flächen boten hingegen im Sommer durch die Blüte der Karden ein attraktives Nahrungsangebot und stellten durch stehengebliebene Stängel wertvolle Nistmöglichkeiten für bestimmte Wildbienenarten bereit.

Die Ergebnisse werden auf der Homepage des Bienenzentrums OÖ unter www.bienenzentrum.at veröffentlicht und ab Februar 2026 über verschiedene Kanäle des Bienenzentrums zugänglich gemacht, darunter LK-Online, „Der Bauer“, Newsletter, Vorträge, Veranstaltungen sowie bei LK-internen Jour-Fixes. Wir bedanken uns erneut bei Martin und Jonathan Schwarz für die gute Zusammenarbeit und ihr Engagement.

3.1.3 Bienenfreundlicher Zwischenfruchtversuch

2025 wurde der Folgeversuch „Bienenfreundlicher Zwischenfruchtanbau“ in Kooperation mit dem Ö. Erwerbsimkerbund, dem Maschinenring OÖ und der Boden.Wasser.Schutz.Beratung. der Landwirtschaftskammer OÖ erfolgreich durchgeführt. Im Vorjahr 2024 mussten die Planungen für den Folgeversuch aus diversen Gründen abgesagt werden.

Das Bienenzentrum OÖ hat im Jänner und Februar 2025 einen Mitmach-Aufruf über einen „Der Bauer“-Artikel, einen Artikel in der „Biene aktuell“ sowie über die Kanäle des Bienenzentrums OÖ geschaltet. Auf der Erwerbsimkermesse in Wels haben uns viele Imker:innen bei unserem Infostand besucht und Interesse an der Teilnahme am Versuch bekundet. Schließlich konnten erneut der Versuchsimker Heinz Aigner (Kirchdorf am Inn) sowie Gerhard Parzer (Pregarten) und die Versuchslandwirte Rudolf Schrems (St. Georgen bei Obernberg am Inn) sowie Max Parzer, den Sohn von Gerhard Parzer, für eine Zusammenarbeit gewonnen werden.



Abbildung 8: Kooperationspartner des Gemeinschaftsversuchs "Bienenfreundlicher Zwischenfruchtversuch": (v.l.n.r.): Patrick Falkensteiner (BWSB), Andreas Heinzl (MR OÖ), Mike Treiblmaier (Blinkwinkel), Wolfgang Pointecker (Ö. Erwerbsimkerbund), Theresa Frühwirth, Katrin Spitzbart, Heinz Aigner (Versuchsimker), Rudolf Schrems (Versuchslandwirt); ©Falkensteiner/BWSB

Ziel des Versuchs

Ziel des Folgeversuchs war es, den Aufbau aus 2023 zu wiederholen, um die Ergebnisse aus 2023 zu verifizieren, zu vertiefen und zu erweitern. Der Fokus lag auf der Optimierung von Anbauverfahren, deren Auswirkungen auf die Kultur und folglich auch auf Honigbienen. An beiden Versuchsstandorten wurde im Sommer derselbe Zwischenfruchtversuch angelegt – mit identischer Mischung, jedoch fünf verschiedenen Aussaattechniken zu unterschiedlichen Zeitpunkten.

Ablauf und Unterstützung

Die Erfahrungswerte aus 2023 haben uns gezeigt, dass das tägliche Ernten, Trocknen, Dokumentieren und Verpacken der Pollenproben über eine Zeitspanne von ca. drei Monaten ein echtes Engagement darstellen, das unbedingt honoriert werden soll. Aus diesem Grund haben wir für 2025 eine pauschale Entschädigung von 500 Euro für die Versuchsimker vereinbart.

Die beiden Versuchsimker waren – wie bereits 2023 – ausgestattet mit Pollenfallen und Stockwaagen sowie einer Wetterstation. Am Versuchsstandort in St. Georgen bei Kirchdorf am Inn begannen die Bienen am 4. August mit dem Polleneintrag, am Standort in Pregarten begannen die Honigbienen am 11. August damit. Ab Mitte Oktober endete der Polleneintrag beinahe gänzlich, Ende Oktober war er de facto abgeschlossen.

Nach Abschluss des Polleneintrags wurden alle Pollenproben entsprechend fotografiert und Sammelproben der einzelnen Kalenderwochen aufbereitet und an die Firma FoodQS zur anschließenden Pollenanalyse nach Deutschland geschickt. Auf diese Weise lässt sich nachvollziehen, in welchem Umfang die Bienen den Pollen der Zwischenfrüchte tatsächlich nutzen und vor allem, welche umliegende Läppertracht genutzt wird.

Feldbegehungen „Bienenfreundlicher Zwischenfruchtanbau live erleben“

Am 1. September und 10. Oktober 2025 fanden in Kooperation mit den Projektpartnern an den Versuchsstandorten zur gleichen Uhrzeit Feldbegehungen statt. Die Veranstaltungen waren an allen Terminen sehr gut besucht, und das Interesse war groß. Insgesamt nahmen rund 120 Imker:innen und Landwirt:innen an den Begehungen teil.

Programm

- Praktische Einblicke in den bienenfreundlichen Zwischenfruchtanbau
- Erfahrungsaustausch zwischen Landwirt:innen und Imker:innen
- Informationen zu Sortenwahl, Blühverhalten und Biodiversität
- Besichtigung der Versuchsparzellen mit unterschiedlichen Anbaumethoden am Feld



Abbildung 9: Die erste Feldbegehung am 1.9.25 in Pregarten; © Lang/BWSB



Abbildung 10: Die zweite Feldbegehung am 10.10.25 in St. Georgen bei Oberndorf am Inn; © Murauer/BWSB

Videobeiträge für Social Media

Im Rahmen der Abschlussbonitur am 29.10.2025 haben das Bienenzentrum OÖ und die BWSB noch Reels zu verschiedenen Aspekten des „Bienenfreundlichen Zwischenfruchtanbaus“ gedreht. Die Videobeiträge werden 2026 fertiggestellt und im Februar 2026 mit den Ergebnissen des Zwischenfruchtversuchs 2025 veröffentlicht.

Abschlussbericht

Der Abschlussbericht ist aktuell in der Fertigstellung. Die Versuchsergebnisse 2025 werden 2026 bei folgenden Veranstaltungen präsentiert:

- am 15. Februar 2026 im Rahmen der 56. Erwerbsimkermesse und Fachtagung
- am 26. Februar 2026 bei der Veranstaltung „Imker und Landwirte an einem Tisch“ im ABZ Hagenberg
- am 16. März 2026 in einem Online-Seminar „Imker und Landwirte an einem Tisch“

Die Ergebnisse sollen zur Weiterentwicklung von Empfehlungen für einen bienenfreundlichen Zwischenfruchtanbau herangezogen werden.

Es freut uns, dass der Folgeversuch 2025 erneut realisiert wurde. Die Zusammenarbeit mit allen Kooperationspartnern war geprägt von Sachlichkeit, Effizienz und einem hohen Maß an gemeinschaftlichem Engagement.

3.2 Bienenwanderbörse OÖ

Die Bienenwanderbörse OÖ besteht nun seit zwei Jahren – und hat sich in dieser Zeit zu einer bedeutenden Kooperationsplattform entwickelt. Dem Bienenzentrum OÖ war es auch 2025 ein besonderes Anliegen, die Bienenwanderbörse weiterhin aktiv zu bewerben, um zusätzliche Interessentinnen und Interessenten zu gewinnen.

Im Jahr 2025 wurde die Bienenwanderbörse OÖ - neben der Online-Bewerbung – bei unseren Infoständen sowie im Rahmen unserer Veranstaltungen und Fachvorträge – insbesondere bei den landwirtschaftlichen Fach- und Meisterkursen – intensiv beworben.

Nutzung und Registrierungen

In den Regionen Oberösterreich und Niederösterreich wurden insgesamt 436.039 Zugriffe (Stand: 07.01.26) auf der Plattform verzeichnet. Speziell in Oberösterreich wurden 36 unterschiedliche Kulturen erfolgreich gemeldet, wobei Raps, Sojabohne und Kürbis knapp 2/3 ausmachten. Zudem umfasst die Datenbank mittlerweile:

- 79 Imker:innen,
- 44 Landwirt:innen,
- 10 Personen, die sowohl Imker- als auch Landwirtstätigkeiten ausüben,
- sowie ein Unternehmen.

Die Zahl der registrierten Nutzergruppen und die Zugriffszahlen zeigen ein Interesse an einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen Imkerei und Landwirtschaft. Zwar stieg die Anzahl der Neuregistrierungen im Vergleich zum Vorjahr, jedoch noch nicht in dem vom Bienenzentrum OÖ erwünschten Ausmaß. Dieses Potenzial soll 2026 noch stärker öffentlichkeitswirksam genutzt werden.

3.3 Arbeitsgruppe länderübergreifender LK-Imkerberater:innen



Abbildung 11: 2025 fanden mehrere Online-Sitzungen im Rahmen des Projekts „Neuaufage Broschüre Imkerei in Österreich“ statt; ©Bienenzentrum OÖ

Am 14. Mai 2025 fand eine Online-Besprechung der LK-Berater:innen im Fachbereich Imkerei aus Oberösterreich, Niederösterreich, Wien, Steiermark und Kärnten statt. Im Mittelpunkt standen aktuelle Entwicklungen auf EU-, Bundes- und Landesebene. Auf EU-Ebene arbeitet die Honigplattform laut Kerstin Seitz (LK Ö) derzeit an neuen Qualitäts- und Rückverfolgbarkeitsstandards, darunter die mögliche Aufnahme von Invertase als zusätzlichem Qualitätsparameter. Auch die Umsetzung der neuen EU-Honigrichtlinie in nationales Recht wurde thematisiert. Kerstin Seitz berichtete hierzu über den aktuellen Stand und die Aktivitäten der LK Österreich.

In den Bundesländern wurden verschiedene Schwerpunkte hervorgehoben: In Niederösterreich wurde die Zusammenarbeit zwischen LK NÖ und NÖ Imkerverband intensiviert, unter anderem durch Öffentlichkeitsarbeit zu Bienenweideprojekten sowie zur NÖ Bienenwanderbörsen. Außerdem wird laut Leo Kirchmaier eine Vereinfachung der Wanderbestimmungen angestrebt – künftig soll eine formlose Meldung an den Bürgermeister die bisher erforderliche analoge Wanderkarte ersetzen. Das Pilotprojekt „Bienengesundheit“ wird laut Melanie Haslauer fortgeführt und findet weiterhin große Zustimmung. In Kärnten standen vor allem Winterverluste, komplexe Wanderregelungen sowie Fragen der Bienengesundheit im Vordergrund. Für den Umgang mit *Vespa velutina* liegen bereits klare Abläufe und Zuständigkeiten vor.

In Oberösterreich wurde über die erstmalige OÖ Honigprämierung des OÖ Landesverbandes für Bienenzucht berichtet. Zudem wurden neue Bestimmungskärtchen zur Unterscheidung der Asiatischen Hornisse vorgestellt. Das Thema *Vespa velutina* bildete auch hier einen Schwerpunkt: Bei einem groß angelegten Dialogforum mit breiter Beteiligung verschiedener Organisationen wurden aktuelle Forschungsergebnisse sowie ein mehrstufiger Bekämpfungsplan präsentiert.

Neuaufage „Broschüre Imkerei in Österreich“

Das Projekt zur Neuaufage der Broschüre „Imkerei in Österreich“ startete Anfang des Jahres. Projektverantwortliche DI Elisabeth Lenz (LK Ö) hat dafür eine Arbeitsgruppe zusammengestellt, an der u. a. AGES, LK Österreich, BMLUK, Biene Österreich und mehrere Landwirtschaftskammern beteiligt waren. Das Vorhaben wurde als Bildungsprojekt eingereicht und wird über die LK Ö abgewickelt. Der Projektzeitraum begann 2025 und wurde auf 1,5 bis 2 Jahre angelegt. Alle Bundesländer wurden aktiv eingebunden, um eine bundesweite Perspektive sicherzustellen. Insgesamt fanden drei Online-Sitzungen statt. Theresa Frühwirth verfasste im Namen des Bienenzentrums OÖ zwei Beiträge für die Broschüre und wickelte zwei weitere Beiträge mit externen Autoren wie etwa Sandro Köpf zum Thema „Deckungsbeitragsrechner“ ab. Die geplante Auflage beträgt 2.500 Exemplare. Die Broschüre befindet sich derzeit im Korrekturprozess und soll 2026 erscheinen.

3.4 Richtlinie – Vorgehensweise bei Verdacht auf Bienenvergiftungsfälle

Mit den Projekten „Melissa“ und „Zukunft Biene 1“ wurden in den vergangenen Jahren die Kosten für die Proben bei Bienenvergiftungsfällen übernommen. Nach dem Ende der Projekte war das leider nicht mehr möglich. Das Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Land- und Forstwirtschaft stellt seitdem freiwillig Mittel zur Verfügung, um Verdachtsfälle von Bienenvergiftungen zu untersuchen. Pro Jahr werden maximal zehn Untersuchungen finanziert.

Das Land OÖ, das Bienenzentrum OÖ und die Landwirtschaftskammer OÖ sind seit mehreren Jahren bestrebt, die Ursachen von Bienenschäden in Oberösterreich, die bisher nicht festgestellt werden konnten, sowohl im Interesse der betroffenen Imker:innen, aber auch der betroffenen Landwirt:innen aufzuklären. Da es dafür keine klare Vorgehensweise gab, wurde vom Bienenzentrum OÖ 2020 eine neue Richtlinie bei Bienenschäden mit Vergiftungsverdacht für Oberösterreich erstellt. Die Richtlinie entstand in Zusammenarbeit mit

- OÖ. Landesverband für Bienenzucht
- Amt der Oö. Landesregierung (Abt. Land- und Forstwirtschaft)
- Pflanzenschutzreferat der Landwirtschaftskammer OÖ
- Landespolizeidirektion Oberösterreich
- Bienenzentrum OÖ



Abbildung 12: Hinweise auf eine Vergiftung – rausgestreckter Rüssel und Pollenhöschen; © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 13: Mehrere tote Bienen auf dem Rücken liegend; © Bienenzentrum OÖ

Besteht der Verdacht einer Bienenvergiftung, sollte unverzüglich mit dem

- Pflanzenschutzreferent der Landwirtschaftskammer OÖ (DI Hubert Köppl T: 050 6902 1412; E: hubert.koepl@lk-ooe.at) oder
- dem Bienenzentrum OÖ (T: 050 6902 1431; E: bienenzentrum@lk-ooe.at) und
- dem zuständigen Gesundheitsreferenten des OÖ Landesverbandes für Bienenzucht Konrad Sauerschnigg (T: 0664 833 99 44; E: he.ko.sauer@aon.at)

Kontakt aufgenommen werden.

Die tiefgekühlten Proben werden anschließend von einer spezialisierten Spedition (Kühlkette) abgeholt und an das Institut Dr. Wagner in Lebring (Steiermark) weitergeleitet. Die entstandenen Kosten für die Untersuchung und den Transport übernimmt, nach Rücksprache mit dem Amtlichen Pflanzenschutzdienst das Amt der OÖ. Landesregierung (Abteilung Land- und Forstwirtschaft). Die Ergebnisse des Labors und eine Interpretation durch den Amtlichen Pflanzenschutzdienst werden vom Amt der OÖ. Landesregierung (Abteilung für Land- und Forstwirtschaft) an die Imker:innen übermittelt. Sollte eine Überschreitung von Lebensmittelgrenzwerten vorliegen, können weitere Maßnahmen eingeleitet werden. Im Falle einer Anzeige ist mit der Landespolizeidirektion Oberösterreich, dem Ermittlungsbereichsleiter für Umweltkriminalität, Kontakt aufzunehmen.

Verdachtsfälle 2025

Im Jahr 2025 wurde bei uns insgesamt ein Verdachtsfall gemeldet. Bei diesem Fall konnten keine als „bienengefährlich“ eingestuften Pflanzenschutzmittel festgestellt werden. Die Richtlinie „Vorgangsweise bei Bienenschäden mit Vergiftungsverdacht“ wurde auch in diesem Jahr erneut im „Der Bauer“ sowie über unsere Kanäle veröffentlicht und verbreitet.

Die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen der Landwirtschaftskammer OÖ, dem Land OÖ und dem Gesundheitsreferenten des OÖ Landesverbandes für Bienenzucht, Konrad Sauerschnigg, funktioniert sehr gut. Es wird stets alles darangesetzt, die Verdachtsfälle schnellstmöglich aufzuklären.

3.5 Asiatische Hornisse

3.5.1 Oö. Arbeitsgruppe „Asiatische Hornisse“



Abbildung 14: Oö. Arbeitsgruppe zur Asiatischen Hornisse, Sitzung am 11.02.2025; © Bienenzentrum OÖ

Angesichts der bevorstehenden Herausforderungen durch die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) initiierte das Bienenzentrum OÖ im Jänner 2024 einen runden Tisch und gründete die oö. Arbeitsgruppe „*Vespa velutina*“. Mitglieder der Arbeitsgruppe sind Vertreter:innen des OÖ Landesverbandes für Bienenzucht, der Österreichische Erwerbsimkerbund sowie Vertreter:innen des Landes OÖ aus den Abteilungen Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft und Veterinärwesen. Das Bienenzentrum OÖ ist für die Koordination und Kommunikation dieser Arbeitsgruppe verantwortlich.

Im Jahr 2025 traf sich die Arbeitsgruppe am 11. Februar einer Sitzung und am 13. März organisierte die Arbeitsgruppe ein Dialogforum - eine Infoveranstaltung für Multiplikator:innen.

Dialogforum *Vespa velutina* am 13. März

Auf Einladung der oö. Arbeitsgruppe *Vespa velutina* fand im Imkereizentrum des OÖ Landesverbandes für Bienenzucht ein Dialogforum statt. Insgesamt nahmen 22 Vertreter:innen zentraler Organisationen teil, darunter das Land OÖ, das Magistrat Linz, der Städtebund OÖ, die Landwirtschaftskammer OÖ, der Erwerbsimkerbund, die OÖ Winzer, GEO_OÖ (Gemüse-, Erdäpfel- und Obstbauern OÖ), die ARGE Streuobst, das OÖ Landes-Feuerwehrkommando, das Rote Kreuz OÖ, der Österreichische Siedlerverband, der Naturschutzbund OÖ, der Botanische Garten, das Biodiversitätszentrum OÖ sowie die AGES.

Im Rahmen der Veranstaltung informierte Dr. Linde Morawetz (AGES) die Anwesenden über den aktuellen Stand der Forschung und präsentierte neueste Erkenntnisse zur Asiatischen Hornisse. Präsident Herbert Vitzthum (OÖ Landesverband für Bienenzucht) stellte den fünfstufigen Bekämpfungsplan vor. DI Theresa Frühwirth präsentierte die Arbeitsgruppe *Vespa velutina* und gab einen Überblick über deren Aufgaben und Tätigkeitsfelder.

Dieser erste fachliche Austausch bildete den Auftakt für eine künftig enge Zusammenarbeit der beteiligten Organisationen. Aus Sicht der Arbeitsgruppe war das Dialogforum eine äußerst gelungene Veranstaltung. Ein besonderer Dank gilt dem OÖ Landesverband für Bienenzucht für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten sowie die organisatorische Unterstützung.

Ziel der Veranstaltung war es, neue Kontakte zu knüpfen und Multiplikator:innen zu gewinnen – dieses Ziel wurde eindeutig erreicht. Die eingeladenen Gäste zeigten großes Interesse, und bereits im Zuge des Dialogforums konnten konkrete Kooperationen angestoßen werden. So wurde mit dem OÖ Landesfeuerwehrkommando und dem Österreichischen Siedlerverband vereinbart, Informationsbeiträge für deren Mitgliederzeitschriften zu erstellen. Diese Gelegenheit wurde unmittelbar genutzt: Einen Artikel verfasste das Bienenzentrum OÖ gemeinsam mit Dr. Linde Morawetz, einen weiteren das Bienenzentrum OÖ in Zusammenarbeit mit Herbert Vitzthum.



Abbildung 15: Teilnehmer:innen des Dialogforums *Vespa velutina* am 13. März 2025; © Land OÖ/Spenglingwimmer

Darüber hinaus trat das OÖ Rote Kreuz an die Arbeitsgruppe heran mit der Anfrage, ein aufgezeichnetes Weiterbildungsseminar zum Thema *Vespa velutina* zu erstellen. Da die Mitarbeiter:innen des OÖ Roten Kreuzes jährlich verpflichtende Weiterbildungen über eine Moodle-Plattform absolvieren, bietet sich hier eine ausgezeichnete Möglichkeit, grundlegende und wichtige Informationen zur Asiatischen Hornisse breit zu vermitteln.

Der OÖ Gemeindebund konnte am Dialogforum leider nicht teilnehmen. Im Juni nahmen Theresa Frühwirth, Petra Haslgrübler und Herbert Vitzthum daher einen gesonderten Termin mit dem Präsidenten und dem Direktor des OÖ Gemeindebundes wahr. Dabei wurde vereinbart, dass das Bienenzentrum OÖ einen Artikel für die Gemeindebund-Zeitschrift verfasst sowie einen Vortrag zur Asiatischen Hornisse organisiert, durchführt und aufgezeichnet zur Verfügung stellt. Aus zeitlichen Gründen wird das Projekt in das Arbeitsprogramm 2026 aufgenommen. Das geplante Informations-Webinar soll sowohl auf die Zielgruppe der Mitarbeiter:innen des Roten Kreuzes als auch auf Gemeindebedienstete abgestimmt werden.

Bestimmungskärtchen und Roll-up

Das Bienenzentrum OÖ hat im Februar 2025 eine Bestimmungshilfe zur Asiatischen Hornisse erstellt (siehe Abbildung 16). Die wesentlichen Erkennungsmerkmale der Asiatischen Hornisse (*Vespa velutina*) sowie die Unterschiede zur heimischen Hornisse (*Vespa crabro*) sind übersichtlich in einem Bestimmungskärtchen zusammengefasst.

Das Bestimmungskärtchen im praktischen Lesezeichenformat kann bis zu einer Stückzahl von 40 Exemplaren kostenlos (zzgl. Versandkosten) unter bienenzentrum@lk-ooe.at bestellt werden.

Für das Jahr 2025 war zudem die Erstellung eines Roll-ups geplant. Mit dem Entwurf wurde bereits begonnen, die Fertigstellung konnte jedoch aus zeitlichen Gründen noch nicht abgeschlossen werden. Die Finalisierung des Roll-ups wird daher in das Arbeitsprogramm 2026 aufgenommen.

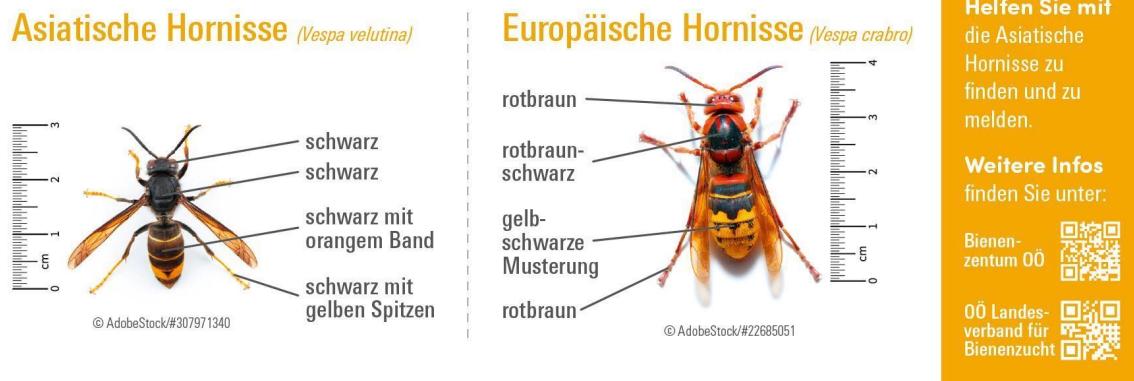


Abbildung 16: Vorderseite der Bestimmungshilfe; © Bienenzentrum OÖ

Zusätzlich wurde auf der Homepage des Bienenzentrums OÖ ein eigener Bereich „*Vespa velutina*“ eingerichtet. Erste wichtige Informationen wurden bereits eingearbeitet.

3.5.2 Projekt „Finanzierung von Bekämpfungs- und Entfernungsmaßnahmen von Nestern der Asiatischen Hornisse samt Dokumentation und Evaluierung“

Im Jahr 2024 wurde das Projekt zur Finanzierung von zehn Bekämpfungsmaßnahmen von *Vespa velutina*-Nesten sowie zur Dokumentation und Evaluierung dieser Maßnahmen entwickelt. Zu Beginn des Jahres 2025 wurden Details zum Ablaufplan und zur Kommunikationskette geklärt und weitere organisatorische Schritte fixiert. Der OÖ Landesverband für Bienenzucht wurde als Dienstleister für die Bekämpfung von *Vespa velutina*-Nestern in das Projekt aufgenommen.

Erfreulicherweise gab es im Jahr 2025 keine Sichtungen der Asiatischen Hornisse in Oberösterreich. Das Bienenzentrum OÖ hatte ursprünglich geplant, weitere Dienstleister aus Oberösterreich in das Projekt aufzunehmen, was aufgrund des ruhigeren Jahres jedoch nicht weiterverfolgt wurde. Die Dringlichkeit, zusätzliche Dienstleister einzubeziehen, war dementsprechend nicht gegeben. Eine Konkretisierung des Projekts ist im Jahr 2026 geplant. Es soll an der Erweiterung des Netzwerks von Dienstleistern gearbeitet werden, um für den Fall einer Sichtung gut vorbereitet zu sein.

Intensive Vorbereitungen des OÖ Landesverband für Bienenzucht

Der OÖ Landesverband für Bienenzucht setzt sich bereits seit mehreren Jahren intensiv mit der möglichen Ankunft der Asiatischen Hornisse in Oberösterreich auseinander, um im Falle des Auftretens sofort handeln zu können. Ein zentrales Ergebnis dieser Bemühungen ist die Entwicklung eines umfassenden 5-Stufen-Konzepts, das bereits in zahlreichen (Online-)Meetings der oberösterreichischen Imkerschaft vorgestellt wurde. Zur Unterstützung der Bevölkerung hat der OÖ Landesverband für Bienenzucht eine eigene Hotline unter der Nummer 0732 / 73 20 70 – 90 eingerichtet. Dort werden Fragen zur Asiatischen Hornisse kompetent beantwortet. Darüber hinaus wurde eine spezielle Schutzausrüstung mit eigens angefertigten Imkeranzügen, Lanzen sowie Drohnen angeschafft, deren Finanzierung vom Land Oberösterreich übernommen wurde.

3.5.3 Vortragstätigkeit

Im Rahmen unserer Vortragstätigkeiten, etwa bei Meister- und Facharbeiterkursen, haben wir 2025 die Themen Asiatische Hornisse und die Meldeplattform www.velutinamelden.at eingebunden. Das Interesse an der Asiatischen Hornisse ist groß: Viele Menschen kennen sie bereits aus deutschen Medienberichten, wissen um die Bedeutung für die Imkerei Bescheid und zeigen sich motiviert, Beobachtungen zu melden.

3.5.4 AGES-Expert:innenrunde „Asiatische Hornisse“

Im Jahr 2025 lud die AGES zu insgesamt zwei Online-Expert:innenrunden ein, an denen Vertreter:innen aller österreichischen Landesregierungen sowie der Landesverbände für Bienenzucht teilnahmen.

Diese Expertenrunden stellen eine äußerst wichtige Plattform dar, um den Wissenstransfer zu fördern, nationale Maßnahmen zu koordinieren und gemeinsame Strategien zur Vorbeugung und Eindämmung der Ausbreitung der Asiatischen Hornisse in Österreich weiterzuentwickeln.

Schwerpunktthemen der Expert:innenrunden im Jahr 2025 waren Erfahrungsberichte sowie aktuelle Entwicklungen zu Such- und Bekämpfungsmethoden von Nestern. Ein zentrales Thema war zudem die Nestentfernung, insbesondere im Zusammenhang mit dem möglichen Einsatz von Bioziden. In der Expert:innenrunde im Dezember wurde darüber informiert, dass die Zulassung von zwei Bioziden zur Bekämpfung von Nestern der *Vespa velutina* aufgehoben wurde.

Ebenfalls im Dezember wurde bekannt gegeben, dass das bundesweite AGES-Projekt „Verifizierung der Asiatischen Hornisse“ nicht zustande gekommen ist, da sich ein Bundesland nicht an der Finanzierung beteiligt hat. Damit bleibt die Verifizierung weiterhin Aufgabe der Biene Österreich. Sollte die Asiatische Hornisse in Österreich vermehrt auftreten, wäre der damit verbundene zusätzliche Arbeitsaufwand für Biene Österreich langfristig jedoch nicht zu bewältigen. Seitens der AGES wurde signalisiert, dass das Projekt bei einer künftigen Zustimmung des betreffenden Bundeslandes jederzeit umgesetzt werden könnte.

Die wichtigsten Erkenntnisse und Ergebnisse aus den Expert:innenrunden werden der oberösterreichischen Arbeitsgruppe „Asiatische Hornisse“ weitergegeben und in deren Aktivitäten einbezogen.

3.6 Lernsettings

Die im Vorjahr entwickelten Lernsettings (Bestäubungsspiel und Modellbiene) werden sehr gerne von Pädagog:innen und Imkervereinen, aber auch anderen Institutionen, z.B. einer Bankfiliale zum Weltspartag, verwendet. Das Feedback war durchgehend positiv. Das Lernsetting zum Schaubienenstock wurde 2025 noch nicht veröffentlicht, da eine themen- und altersgerechte Aufbereitung als notwendig erachtet wurde. Aufgrund des hohen Personal- und Zeitaufwands kam es zu Verzögerungen. Die Veröffentlichung ist für Anfang 2026 geplant.

3.6.1 Lernsetting – Bestäubungsspiel

Die im Jahr 2024 entstandene Idee für dieses Lernsetting wurde im Herbst 2024, in Form eines Lernsettings und einer Materialbox, umgesetzt. Im Jahr 2025 wurde das Material um eine weitere Materialbox erweitert, um den vielen Anfragen nachzukommen und auch den eigenen Bedarf an Materialien für diverse Veranstaltungen zu decken. In den identen Boxen befinden sich Unterlagen, mit denen eine Unterrichtseinheit rund um das Thema „Bestäubung“ gestaltet werden kann.



Abbildung 17: Modell der Bestäuberblumen; © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 18: Materialbox mit Bestäubungsspiel zum Verleih; © Bienenzentrum OÖ

Im Lernsetting gibt es zuerst einen Input zu Wild- und Honigbiene, Pollen und Nektar als Nahrungsgrundlage und zur Frage: „Wie wichtig ist Bestäubung?“. Anschließend wird das Bestäubungsspiel gespielt. Die Schüler:innen sollen dabei Bestäubung selbst erleben und in die Rolle von Hummeln (Wildbiene) bzw. Honigbienen schlüpfen. In einem Wettbewerb um Nektar entdecken sie die Anpassungen zwischen Blüten und Bestäubern sowie die Unterschiede zwischen Wild- und Honigbienen. In der Nachbesprechung werden die Erkenntnisse reflektiert. Als Abschluss gibt es eine Blitzlichtrunde zum Thema „Was kann jede:r für die Biene tun?“. Die Dauer des Programms beträgt ca. 45 Minuten und ist für Schüler:innen ab der 3. Schulstufe geeignet. Die Materialboxen mit dem Bestäubungsspiel inklusive Lernsetting können beim Bienenzentrum OÖ gegen Kaution ausgeliehen werden.

3.6.2 Lernsetting – Modellbiene



Abbildung 19: Modellbiene zum Verleih; © Bienenzentrum OÖ

Das Lernsetting für die Modellbiene wurde 2025 fertiggestellt. Die Modellbiene, ein 50 Zentimeter hohes Modell in 25-facher Vergrößerung, wurde bisher ohne didaktisches Begleitmaterial verliehen. Mit dem Lernsetting kann nun folgende Unterrichtseinheit gestaltet werden: Die Einheit beginnt mit einem fachlichen Input zum Körperbau der Biene und dem Umwandlungsprozess von Nektar zu Honig im Bienenkörper. Anschließend werden die Körperteile der Biene anhand des Modells sehr detailreich besprochen und deren Funktion erläutert. Zum Abschluss gibt es einen methodischen Vorschlag zur Reflexion des Gelernten: das „1, 2 oder 3“ Spiel. Das Lernsetting ist für eine Unterrichtseinheit à 50 Minuten konzipiert und eignet sich für Schüler:innen ab der 3. Schulstufe .

3.6.3 Lernsetting – Schaubienenenstock



Abbildung 20: Schaubienenenstock zum Verleih;
© Bienenzentrum OÖ

Das Lernsetting für den Schaubienenenstock wird 2026 veröffentlicht. Der Schaubienenenstock, auch Fotobeute genannt, wurde bisher mit den Unterlagen der Kärntner Imkerschule verliehen, doch auch hier wurde 2025 ein ausführliches Lernsetting für eine Unterrichtseinheit gestaltet. Darin sind generelle Informationen zum Bienenstock, Bienen und der Beute enthalten. Außerdem wird die Erzeugung von Bienenprodukten erklärt und die Entwicklungsphasen der einzelnen Biene veranschaulicht. Auch die Werkzeuge der Imker:innen werden vorgestellt. Zur Reflexion des Gelernten ist ein Kreuzworträtsel enthalten.

Die Fotobeute stellt ein realistisches Abbild eines echten Bienenstocks dar. Dementsprechend steckt einiges an Information darin. Um den Einstieg in die Fotobeute zu erleichtern, ist das Lernsetting in eine Basisversion, eine 1. und eine 2. Erweiterung unterteilt. So kann jede Lehrkraft entscheiden, was für den Unterricht und das Vorwissen der Schüler:innen sinnvoll ist. Das Lernsetting ist demnach so aufgebaut, dass es einen theoretischen Input zur gewählten Version mit einem Hinweis auf das Rähmchen mit den entsprechenden Fotos gibt. Dadurch wird die Anwendung erleichtert. Bei weiterführenden Fragen können die Unterlagen zu Rate gezogen werden. Jakob Zöchbauer, Imker und Praktikant beim Bienenzentrum OÖ, hat die Unterlagen im Sommer 2025 mit einem Auge fürs Detail überarbeitet und die neue Aufbereitung mit den drei Versionen geplant und erstellt.

Jede Version ist für ca. 50 Minuten ausgelegt und für Schüler:innen ab der 3. Schulstufe geeignet.

3.7 Kooperationen

3.7.1 BeeWild

Die Kooperation mit BeeWild begann im Februar 2021 mit einem auf fünf Jahre angelegten Kooperationsvertrag. Dieser läuft mit Jahresbeginn 2026 aus und wird aus heutiger Sicht nicht verlängert. BeeWild wurde von Frutura-Geschäftsführer und Landwirt Manfred Hohensinner gegründet und setzt sich seit vielen Jahren aktiv für Biodiversität, Artenschutz und eine nachhaltige Lebensmittelproduktion ein. Zu Beginn wurde das Projekt durch unsere Fachberatung intensiv unterstützt. Die Kooperation verlief sehr gut, unsere Empfehlungen wurden angenommen und umgesetzt. Inzwischen verfügt BeeWild über eine angestellte Biologin sowie ein umfangreiches Projektteam, das die Initiative selbstständig betreut.

BeeWild Malwettbewerb



Abbildung 21: Unter dem Motto "Vielfalt im Klassenzimmer" konnten bundesweit Erstklässler:innen bei einem BeeWild Malwettbewerb teilnehmen; © Bienenzentrum OÖ

Im Jahr 2025 unterstützten wir den BeeWild Malwettbewerb, der unter dem Motto „Vielfalt im Klassenzimmer“ stand. In Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung wurden alle Erstklässler:innen der österreichischen Volksschulen eingeladen, sich kreativ mit dem Thema Artenvielfalt und Naturschutz auseinanderzusetzen. Ziel war es, Kinder frühzeitig für den Schutz heimischer Insekten, Pflanzen und Wildtiere zu sensibilisieren. Die entstandenen Zeichnungen konnten als Wettbewerbsbeiträge eingereicht werden. Unter allen Einsendungen wurden 90 Tonieboxen sowie Kreativtonies verlost.

Das Bienenzentrum OÖ unterstützte die Aktion über Social Media, die Homepage und den Newsletter. Eine geplante feierliche Preisverleihung, an der wir mitwirken wollten, wurde jedoch leider nicht durchgeführt.

Roots & Shoots Projekt - Jane Goodall

Im Rahmen der Initiative „Wunder.Welt.Bienen.Weide“ wurde gemeinsam mit dem Jane Goodall Institute Austria ein Bildungsprojekt für Kinder und Jugendliche entwickelt. Dabei wurden sie motiviert, selbst Projekte zum Thema Wildbienen zu starten, ihre Bedeutung für die Biodiversität kennenzulernen und sich aktiv für ihren Schutz einzusetzen. Entwickelt wurden neue Unterrichtsmaterialien, kreative Aktions- und Projektpläne sowie spannende Webinare, die Wissen spielerisch und praxisnah vermitteln. Auch diese Initiative wurde über unsere Kanäle und bei verschiedenen Veranstaltungen beworben.

BeeWild Kongress – BeeWild Award



Abbildung 22: Der BeeWild-Kongress fand am 05.06.2025 in Wien statt. © Bienenzentrum OÖ

Ein Highlight war der BeeWild-Kongress zur nachhaltigen Lebensmittelproduktion, der in festlichem Rahmen im Häusl am Roan über den Dächern Wiens stattfand. Hochkarätige Persönlichkeiten wie der damalige Vizekanzler Werner Kogler, Ökonom Gabriel Felbermayr, EU-Abgeordneter Othmar Karas sowie Manfred Hohensinner diskutierten aktuelle Herausforderungen wie Artenschutz, Klimawandel, Inflation und deren Auswirkungen auf die Landwirtschaft. Die Veranstaltung diente zugleich als Plattform zur Netzwerkerweiterung und zum fachlichen Austausch.

Es wurden zahlreiche Impulse zu Biodiversität und Katastrophenschutz gesetzt. Der feierliche Höhepunkt war die Verleihung des BeeWild Awards an die Freiwillige Feuerwehr Österreich. Sie

wurde für ihr beispielhaftes Engagement im Katastrophenschutz und für ihr hohes Umweltbewusstsein geehrt. Die Auszeichnung nahm der oberösterreichische Feuerwehrpräsident Robert Mayer stellvertretend entgegen.

3.7.2 Die OÖ Gärtner

Bienenpflanze des Jahres 2025 – Sommer-Zwerglauch „Brummhilde“

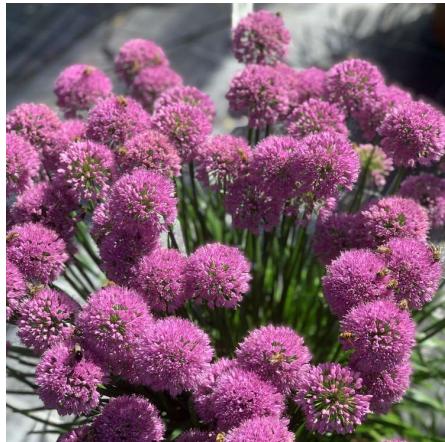


Abbildung 23: Sommer-Zwerglauch „Brummhilde“ - Bienenpflanze des Jahres 2025 der OÖ Gärtner; © Die OÖ Gärtner

Die Bienenpflanze des Jahres 2025, ausgewählt von den *OÖ Gärtnern*, zieht nicht nur Insekten an, sondern hält auch wunderbar Trockenzeiten stand. Sie ist sogar eine ausgesprochene Trockenheitskünstlerin und es gibt noch eine Reihe anderer Vorzüge. Jedenfalls hat es sich „*Brummhilde*“ so richtig verdient, prämiert zu werden. An einen Zierlauch hat man gewisse Erwartungen, im Kopf sofort das Bild der violetten Blütenkugeln, obwohl es viele andere Laucharten gibt. So gesehen blüht die Bienenpflanze des Jahres klassisch, dabei deutlich kleiner als Riesenlauch, aber größer als Schnittlauch. Die kerzengeraden Stiele tragen ihre kugeligen Blüten wie Lollipops. Auffallend ist, dass die Blätter kaum nach Knoblauch riechen und die Blüten sogar einen leicht süßen Duft verströmen. Ein klares Signal an die Insektenwelt, dass es hier von Juli bis September etwas zu holen gibt!

Zur Bienenpflanze des Jahres gab es auch eine Gewinnspiel-Kooperation, dazu mehr im Kapitel 4.7.3. Das Quiz war eine erfolgreiche Zwischenlösung für die Zeit der Meta-Account-Probleme. Da seit Herbst 2025 diese Thematik gelöst werden konnte, wurde das Quiz beendet und die Arbeitsressourcen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit Richtung Reel-Erstellung verlagert.

Gewinnspiele Die Zusammenarbeit mit den *OÖ Gärtnern* funktioniert stets hervorragend. Insbesondere den regelmäßigen Austausch, die kreative Herangehensweise und Verlässlichkeit sind sehr wertvoll.

3.7.3 Österreichischer Erwerbsimkerbund

Der Österreichische Erwerbsimkerbund ist sowohl Mitglied des Fachbeirats als auch ein bedeutender und geschätzter Kooperationspartner des Bienenzentrums OÖ. Ein regelmäßiger Austausch zu aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen der österreichischen Imkerei bildet die Grundlage dieser Zusammenarbeit.

Die Kooperation zeigt sich in mehreren Bereichen:

- Erwerbsimkermesse: Der Österreichische Erwerbsimkerbund organisiert jährlich die Erwerbsimker-Fachtagung und -Messe in Wels. Das Bienenzentrum OÖ war 2025 mit einem Infostand vertreten (siehe Kapitel 3.9.1).
- Versuchswesen: Auch beim 2025 erneut durchgeführten bienenfreundlichen Zwischenfruchtversuch bestand eine enge Zusammenarbeit. Für die notwendige Laboranalyse der gesammelten Pollenproben übernahm der Österreichische Erwerbsimkerbund dankenswerterweise die Kosten (siehe Kapitel 3.1.3).

Das Bienenzentrum OÖ weiß diese kontinuierliche Zusammenarbeit sehr zu schätzen und freut sich auf zukünftige Projekte.

3.7.4 OÖ Landesverband für Bienenzucht

Die Kooperation mit unserem Fachbeiratsmitglied, dem OÖ Landesverband für Bienenzucht, war auch im Jahr 2025 von zahlreichen gemeinsamen Aktivitäten und Projekten geprägt. Der regelmäßige persönliche und telefonische Austausch zu aktuellen fachlichen Themen bildet weiterhin eine wesentliche Grundlage der Zusammenarbeit. Zudem wurde das Bienenzentrum OÖ zur Generalversammlung des OÖ Landesverbandes für Bienenzucht am 15. März 2025 in Mattighofen und zur ersten OÖ Honigprämierung eingeladen.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der gemeinsamen Arbeit innerhalb der oberösterreichischen Arbeitsgruppe „Asiatische Hornisse“. In diesem Rahmen wurde im März 2025 auch das Dialogforum *Vespa velutina* beim OÖ Landesverband für Bienenzucht ausgetragen, an dem zahlreiche relevante Organisationen teilnahmen. Darüber hinaus entstand eine weitere Kooperation in Form eines gemeinsamen Fachartikels für die Feuerwehrzeitung „Der Brennpunkt“, um Einsatzkräften fundierte Informationen zum Umgang mit Nestfunden und Einsätzen im Zusammenhang mit der *Vespa velutina* zu vermitteln.

Auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit gab es mehrere gemeinsame Aktivitäten. Dazu zählte eine gemeinsame Presseaussendung zur Honigernte 2025. Zusätzlich wurde der bienenfreundliche Zwischenfruchtversuch mitbeworben, bei dessen Feldbegehung sich auch Präsident Vitzthum persönlich beteiligte. Diese vielfältigen Kooperationen zeigen die große Dynamik und Bedeutung der Zusammenarbeit für die Weiterentwicklung der Imkerei in Oberösterreich.



Abbildung 24: Der Vorstand des OÖ Landesverbandes für Bienenzucht und Ehrengäste aus Imkerei, Landwirtschaft und Wissenschaft folgten der Einladung zur ersten OÖ Honigprämierung; © Land OÖ



Abbildung 25: Die Veranstaltung war sehr gut besucht: insgesamt waren mehr als 400 Personen vor Ort; © Bienenzentrum OÖ

3.7.5 Verein lebensraum:natur



Abbildung 26: Die „LeNa MITmach TAFELN“ am Stand des Bienenzentrums OÖ bei der Rieder Messe; © Bienenzentrum OÖ

Der Verein lebensraum:natur hat im Herbst 2025 seine „LeNa MITmach-TAFELN“ vorgestellt. Die Tafeln sind ansprechend designed und regen mit positiven Botschaften dazu an, achtsam mit der Tier- und Pflanzenwelt umzugehen. Die Rieder Messe bot den idealen Anlass für die Zusammenarbeit mit unserem langjährigen Kooperationspartner und die Präsentation der Tafeln am Stand des Bienenzentrums OÖ. Die Tafeln wurden den interessierten Besucher:innen vorgestellt, begleitende Infobroschüren verteilt sowie ein Homepagebeitrag und ein Kurzvideo für Social Media erstellt. Besonders erfreulich ist, dass durch die Bewerbung über verschiedene Kanäle des Bienenzentrums OÖ die Breitenwirkung erfolgreich erhöht wurde und der Verein in der Folge deutlich mehr Mitmach-Tafeln verkaufen konnte.

3.7.6 Streuobst Österreich

Im Jahr 2025 gab es mehrere erfolgreiche Kooperationen mit „Streuobst Österreich“ (vormals ARGE Streuobst), für die das Bienenzentrum OÖ sehr dankbar ist. Ein besonderer Dank gilt DI Rainer Silber, Obmann von „Streuobst Österreich“ und Geschäftsführer im Naturpark Obst-Hügel-Land, sowie dem engagierten ehemaligen Obmann Hans Hartl für die hervorragende, vertrauensvolle und unkomplizierte Zusammenarbeit.

Am 21. April fand an der LWBFS Ritzlhof eine Pressekonferenz anlässlich des Internationalen Tages der Streuobstwiese am 25. April in Kooperation mit „Streuobst Österreich“ statt. Ein

ausführlicher Bericht dazu findet sich in Punkt 4.1 „Pressekonferenz zum Tag des Streuobsts: Von der Blüte ins Glas“.



Abbildung 27: Katrin Spitzbart, Bienenzentrum und Hans Hartl, Streuobst Österreich, bei Standbetreuung; © Bienenzentrum OÖ

Im Rahmen der Rieder Messe präsentierte sich das Bienenzentrum OÖ gemeinsam mit „Streuobst Österreich“ an einem Stand. Die Kooperation basierte auf gemeinsamen Themenschwerpunkten wie der Bestäubungsleistung, der Bedeutung der Streuobstwiese sowie der Anlage und Pflege bienenfreundlicher Bäume und Sträucher. Durch die Zusammenarbeit konnte der Stand durchgehend mit zwei Berater:innen betreut werden. Unterstützt wurde das Team des Bienenzentrums OÖ von Hans Hartl, ehemaligem Obmann von Streuobst Österreich, und DI Rainer Silber, aktuellem Obmann.

Besonders erfreulich war der mehrtägige Einsatz von Hans Hartl, der interessierten Besucher:innen fundierte Einblicke in die Welt der Streuobstwiesen gab und für Fragen zu Pflege, Erhalt und Bedeutung dieser wertvollen Kulturlandschaften zur Verfügung stand. Das bereitgestellte Informationsmaterial stieß auf großes Interesse und wurde gerne mitgenommen. Weitere Details zur Rieder Messe finden sich in Kapitel 3.9.5.

3.7.7 Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL)

Brennende Fragen zu Biodiversitätsflächen – Kurzfilme

Andrea Aigner, Referentin für Biodiversität beim ÖKL (Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung), trat mit der Anfrage an das Bienenzentrum OÖ heran, FAQ-Kurzvideos zu Biodiversitätsflächen im Acker- und Grünland zu drehen.

Nach Erhalt der Fragestellungen wurde rasch klar, dass eine Kooperation mit Mag. Michael Fritscher, Grünlandreferent der LK OÖ, für die fachliche Ausarbeitung sinnvoll ist. Gemeinsam wurden die Inhalte vorbereitet und umgesetzt.

- Wann ist der optimale Zeitpunkt zum Mähen oder Mulchen einer Biodiversitätsfläche?
(*Acker: Warum ist es sinnvoll, den Großteil der ÖPUL-Biodiversitätsflächen erst ab 1. August zu bearbeiten?*)
- Fördert es die Biodiversität, Blühmischungen mit nicht heimischen Arten auszusäen?
- Welche Vorteile bringt eine Biodiversitätsmischung mit über 30 Arten im Vergleich zu Mischungen mit nur 7 Arten?
- Wann ist der richtige Zeitpunkt für einen Pflegeschnitt (Schröpfeschnitt) bei Biodiversitätsflächen?
- Ist die „Neueinsaat mit 30 Arten“ auch im nährstoffreichen, ertragreichen Grünland sinnvoll?

Die Aufnahmen fanden im März 2025 auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in Nußbach statt. Der Filmdreh verlief kurzweilig und professionell. Es wurden unterschiedliche Sequenzen aufgenommen, die sowohl fachliche Inhalte als auch praktische Beispiele vermitteln.

Im Mai kamen die ersten Videos zur Durchsicht und Finalisierung. Insgesamt entstanden 31 Kurzvideos, die gezielt praxisrelevante Fragen beantworten.

Aufteilung der Inhalte: Ackerbau: 11 Videos; Grünland: 12 Videos; Acker & Grünland: 8 Videos



Abbildung 28: Petra Haslgrübler beim Filmdreh in Nußbach; ©Bienenzentrum OÖ



Abbildung 29: Grünlandreferent Michael Fritscher beim Filmdreh in Nußbach; ©Bienenzentrum OÖ

Die Videos sind über die Homepage vom Bienenzentrum OÖ sowie auf der Videoplattform YouTube frei zugänglich. Sie bieten Landwirt:innen und Interessierten eine fundierte, praxisorientierte Informationsquelle zum Thema Biodiversität in der Landwirtschaft.

3.7.8 Biene Österreich

Die Zusammenarbeit mit Biene Österreich wurde 2025 weiter intensiviert. Zahlreiche veröffentlichte Artikel von Biene Österreich wurden über die Kommunikationskanäle des Bienenzentrums OÖ sowie – bei fachlicher Relevanz – über LK-Online verbreitet. Seit Mitte des Jahres steht DI Gabriele Eder als neue Geschäftsführerin an der Spitze von Biene Österreich. Der Austausch mit ihr gestaltet sich sehr konstruktiv.

Die von Biene Österreich initiierte Kampagne „Honig aus Österreich“ wurde vom Bienenzentrum OÖ aktiv mitbeworben. Für 2026 ist vorgesehen, die Kampagnensujets zu drucken und an Konsument:innen, Imker:innen und weitere Interessierte zu verteilen.

Im August 2025 veröffentlichte Biene Österreich die neue Wiesenbroschüre. Das Bienenzentrum OÖ erhielt rund 500 Exemplare, unterstützte die Verbreitung durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit und verzeichnete bereits zahlreiche Anfragen.

Darüber hinaus bereiten das Bienenzentrum OÖ, die Biene Österreich gemeinsam mit dem Netzwerk Zukunftsraum Land eine größere Veranstaltung im Mai 2026 vor.

3.8 Bildung

3.8.1 Landwirtschaftliche Meisterkurse 2025

Auch im Jahr 2025 unterstützte das Bienenzentrum OÖ erneut die landwirtschaftlichen Meisterkurse mit einem Fachvortrag zum Thema „Bienen und Biodiversität in der

Landwirtschaft“ im Ausmaß von zwei Unterrichtseinheiten. Der Fokus lag dabei auf den Bereichen Grünland und Ackerland.

Die Inhalte umfassten zwei Schwerpunkte:

1. Grundlagen der Imkerei sowie die Wechselwirkungen zwischen Imkerei und Landwirtschaft
2. Praktische Anregungen zur Förderung von Bienen und Biodiversität am landwirtschaftlichen Betrieb

Insgesamt nahmen ca. 120 Personen an der Ausbildung teil und profitierten von der fachlichen Expertise und praxisnahen Aufbereitung der Themen durch das Bienenzentrum OÖ.



Abbildung 30: Meisterkurs im Holzquadrat, BBK Kirchdorf-Steyr; ©Bienenzentrum OÖ



Abbildung 31: Meisterkurs im ABZ Lambach; ©Bienenzentrum OÖ

Tabelle 1: Termine 2025 - Landwirtschaftlicher Meisterkurs mit ca. 120 Teilnehmer:innen; ©Bienenzentrum OÖ

Kursveranstaltung	Datum	Veranstaltungsort
Meisterkurs Ackerbau Rinderhaltung (Eferding-Grieskirchen-Wels)	Freitag, 17.01.2025	Holzhaus 1, Seminarraum Holzquadrat, Gewerbestraße 9, 4541 Adlwang
Meisterkurs Grünland Rinderhaltung (Freistadt-Perg)	Freitag, 07.02.2025	ABZ Hagenberg, Veichter 99, 4232 Hagenberg im Mühlkreis
Meisterkurs Grünland Schweinehaltung (Kirchdorf-Steyr)	Freitag, 14.02.2025	Holzhaus 1, Seminarraum Holzquadrat, Gewerbestraße 9, 4541 Adlwang
Meisterkurs Grünland Rinderhaltung (Ried-Schärding)	Donnerstag, 20.11.2025	BBK Ried-Schärding, Volksfestplatz 1, 4910 Ried/Innkreis
Meisterkurs Ackerbau Schweinehaltung (Eferding-Grieskirchen-Wels)	Freitag, 05.12.2025	ABZ Lambach, An der Traun 1, 4650 Lambach
Meisterkurs Ackerbau Rinderhaltung (Linz-Urfahr)	Donnerstag, 11.12.2025	LK OÖ, Auf der Gugl 3, 4021 Linz

3.8.2 LFI-Lehrgang „Wildblumenwiese - Anlage und Pflege“

Der Wildblumenwiesenlehrgang Anlage und Pflege wurde aufgrund geringer Anmeldezahlen abgesagt. Der Kurs wird 2026 entweder im Turnus angeboten oder neu konzipiert.

3.8.3 LFI-Lehrgang „Natur am Hof“

Im Rahmen des LFI-Lehrgangs „Natur am Hof“ wurde das Bienenzentrum OÖ eingeladen einen Vortrag am 21. Jänner 2025 im Ausmaß von zwei Unterrichtseinheiten zu halten. Thema der Präsentation war „Biodiversität und Bienen in der Landwirtschaft“. Die Teilnehmenden erhielten Einblicke in die Welt der Bienen, in die Bienenwirtschaft in Österreich sowie Anregungen zu biodiversitätsfördernden und struktursteigernden Maßnahmen für den eigenen landwirtschaftlichen Betrieb.

3.8.4 Jugend is(s)t Zukunft 2025 – Süßmachern auf der Spur

Im Rahmen des LFI-Fortbildungstages „Jugend is(s)t Zukunft“ am 26. März 2025 kamen Pädagog:innen aus ganz Oberösterreich unter dem Motto „Iss dich fit! Zwischen Fitnesshype und optimaler Ernährung“ auf die Landwirtschaftskammer OÖ. Pädagog:innen bekamen bei der Veranstaltung Anregungen und hilfreiche Materialien für den Unterricht zum Thema Ernährung.

Nach den Vorträgen am Vormittag gab es eine besondere Mittagspause. In den zwei Stunden waren verschiedenste Info- und Verkostungsstationen aufgebaut, an denen die Pädagog:innen „Info-Snacken“ konnten. Vertreten waren z.B. die Seminarbäuerinnen, Schule am Bauernhof und viele mehr. Auch das Bienenzentrum OÖ war mit einem Infostand und dem Bienenrad dabei.



Abbildung 32: Interessierte Pädagog:innen am Stand vom Bienenzentrum OÖ beim „Info-Snacken“; © Bienenzentrum OÖ

Der Stand vom Bienenzentrum OÖ zeigte die verschiedenen Verleih-Utensilien, wie die Modell Biene, die Fotobeute und das Bestäubungsspiel. Diese konnten die Pädagog:innen direkt vor Ort begutachten und einen Blick in die dazugehörigen Lernsettings werfen. Auch die Kinderbücher "Wie kommt der Honig ins Glas?" und "Biodiversität - Was ist das?" kamen bei den Teilnehmer:innen sehr gut an. Zusätzlich waren Broschüren und Info-Kärtchen zum Mitnehmen bereitgelegt. Ein Highlight war das Bienenrad, dass heuer neugestaltet wurde. Es gibt viele neue Quizfragen in den Kategorien „Honigbiene“, „Wildbienen“ und „Biodiversität“. Wer eine Frage richtig beantwortet hat, bekam als Belohnung "Bienenrad-Fragen To-Go" mit 5 ausgewählten Fragen aus jeder Kategorie.

Die Veranstaltung war für das Bienenzentrum OÖ von großer Bedeutung. Pädagog:innen stellen eine zentrale Zielgruppe dar und zeigten sich sehr interessiert und dankbar für die angebotenen Inhalte. Der persönliche Austausch ermöglichte Vernetzung, neue Kontakte und wichtige Impulse, aus denen bereits in der Vergangenheit zahlreiche Ideen für die Weiterentwicklung der Bildungsarbeit gewonnen werden konnten.

3.8.5 Pädagog:innensommer – Schule am Bauernhof

Die geplante Veranstaltung mit Simone und Gerald Draxler von Imkerei „Bramreither“ aus Helfenberg im Rahmen des Pädagog:innensommers des LFI OÖ musste aufgrund zu geringer Anmeldezahlen abgesagt werden. Eine erneute Durchführung ist für 2026 vorgesehen. Zusätzlich wurden Überlegungen angestellt, die Veranstaltung künftig auch in einem Online-Format anzubieten.

3.8.6 Facharbeiterausbildung „Landwirtschaft“, Wahlmodul Obstbau

Im Rahmen der Facharbeiterausbildung „Landwirtschaft“ hatten wir die Gelegenheit im Jahr 2025, im Wahlmodul „Obstbau“ insgesamt vier Vorträge zum Thema „Bedeutung der Bienen im Obstbau“ vor mehr als 80 Teilnehmer:innen zu halten. Das Interesse an den präsentierten Inhalten war erneut sehr groß, insbesondere an der Förderung von Wildbienen im Obstbau.

3.8.7 Biodiversitäts-Workshops an HBLAs

Der geplante Biodiversitäts-Workshop mit der HBLA St. Florian wurde abgesagt, da sich zu wenig Schüler:innen angemeldet haben. Heuer wäre der Workshop in einem anderen Rahmen, nicht in Klassenstärke, durchgeführt worden, daraus ergab sich die zu geringe Schüler:innenanzahl. Der Workshop mit der HBLA Elmberg wurde auch aufgrund von nicht passenden Rahmenbedingungen abgesagt. Aufgrund der erneuten Absagen der beiden Schulen wird das Workshop-Format für 2026 entsprechend überarbeitet.

3.9 Veranstaltungen

3.9.1 Fachtagung des Österreichischen Erwerbsimkerbundes 17.-19. Februar 2025

Ein erstes großes Highlight des heurigen Jahres für viele Imker:innen war die 55. Fachtagung des Österreichischen Erwerbsimkerbundes in Wels. Im Mittelpunkt standen eine Podiumsdiskussion über die Erwerbsimkerei im Spannungsfeld zwischen Produktionskosten und Honigmarkt sowie bevorstehende Herausforderungen wie die Asiatische Hornisse und die Tropilaelaps-Milbe.

Auch das Bienenzentrum OÖ blickt auf eine äußerst erfolgreiche Erwerbsimkermesse zurück und ist sehr zufrieden mit der Resonanz. Besonders erfreulich ist, dass die Arbeit des Bienenzentrum OÖ in Oberösterreich erneut mit viel Wertschätzung bedacht wurde. Ein Highlight war die starke Nachfrage nach den Publikationen, wie dem neuen Kinderbuch „Biodiversität – Was ist das?“ sowie dem Poster „Bienenfreundliche Bäume und Sträucher“. Viele Imker:innen, die bereits im vergangenen Jahr den Stand besucht hatten, waren auch dieses Mal wieder vor Ort. Dies ermöglichte einen regen Austausch über interessante Entwicklungen und neue Ideen. Zudem konnte das Bienenzentrum OÖ neue Kooperationen und Projektpartner gewinnen, unter anderem für den bereits seit Februar in Planung befindlichen „Bienenfreundlichen Zwischenfruchtversuch“.



Abbildung 33: Fixpunkt der Ö. Erwerbsimkermesse: Rundgang mit der Agrar-Landesrätin, Imkerfunktionären und DI Gabriele Eder von der Biene Österreich; © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 34: v.l.n.r.: Rainhard Hetzenauer, Theresa Frühwirth, Wolfgang Pointecker, Elena Hofbauer, Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger, Ingrid Schmaranzer, Petra Haslgrübler und Gabriele Eder; © Bienenzentrum OÖ

3.9.2 Imker und Landwirte an einen Tisch

Unter dem Motto „Imker und Landwirte an einen Tisch“ bieten das Bienenzentrum OÖ und der Pflanzenschutzreferent der Landwirtschaftskammer OÖ, DI Hubert Köppl, im Herbst und Winter kostenlose Informationsveranstaltungen an.

Die Zielgruppen der Veranstaltungen sind in erster Linie Imker:innen sowie Landwirt:innen. Interessierte Ortsbauernschaften und Imkervereine organisieren diese Termine in gegenseitiger Abstimmung.

Das Bienenzentrum OÖ referiert zum Thema „Wie funktionieren unsere Honig- und Wildbienen?“, DI Hubert Köppl zum Thema „Bienenschutz und Pflanzenschutz sind vereinbar“. Ziel der Veranstaltungen ist es, den Dialog zwischen beiden Gruppen zu fördern und Fachwissen zu vertiefen.

Im Jahr 2025 fand keine derartige Veranstaltung statt. Für 2026 sind zwei Termine in Planung.

3.9.3 Tag der Landwirtschaft 2025 – Linz und Wels

Auf Einladung der BBK Linz-Urfahr und der BBK Eferding Grieskirchen Wels, war das Bienenzentrum OÖ heuer an fünf Vormittagen bei den Tagen der Landwirtschaft vor Ort vertreten. Insgesamt konnten 1.710 Schülerinnen und Schülern der 3. und 4. Klassen Volksschule sowie der 1. und 2. Klassen der Neuen Mittelschulen und Gymnasien bei einer besonderen Bildungserfahrung teilnehmen.

Vom 6. bis 8. Oktober 2025 fanden die „Tage der Landwirtschaft“ in der Landwirtschaftskammer OÖ statt, organisiert von der BBK Linz-Urfahr. 1.300 Kinder besuchten dabei die Station des Bienenzentrums OÖ. Eine Woche später, am 15. und 16. Oktober 2025, folgte die Veranstaltung in der BBK Eferding-Grieskirchen-Wels, bei der 410 Schüler:innen aus Welser Volksschulen teilnahmen.

Das Bienenzentrum OÖ war erneut mit einer eigenen Station vertreten und setzte den Fokus auf zwei zentrale Themen: Bestäubung und heimischer Honig.

Bestäubung praktisch und spielerisch

Die Kinder erfuhren, warum die Bestäubungsleistung für unsere Lebensmittelproduktion so wichtig ist und welche Insekten dazu beitragen. Anschließend schlüpften sie selbst in die Rolle von Bienen und Hummeln, sammelten „Nektar“ und bestäubten „Blüten“. Dieses interaktive Spiel machte biologische Zusammenhänge erlebbar und förderte das Verständnis für die Bedeutung der Bestäubung.

Honigverkostung: Eine süße Entdeckungsreise

Ein weiterer Schwerpunkt war die Verkostung verschiedener Honigsorten. Die Kinder hatten die Möglichkeit, den feinen Unterschied zwischen Blütenhonig und Waldhonig zu erkennen und schmecken: Blütenhonig besticht durch seinen milden, fruchtigen Geschmack, während Waldhonig mit kräftigem, würzigem Aroma und dunkler Farbe auffällt.

Die Teilnahme des Bienenzentrums OÖ an den „Tagen der Landwirtschaft“ verdeutlicht, wie groß das Interesse der Kinder an der Welt der Bienen und ihrer Bedeutung für unsere Lebensmittel ist. Besonders das spielerische Lernen und das aktive Mitmachen sorgten für Begeisterung und machten die komplexen Zusammenhänge leicht verständlich.

Das Bienenzentrum OÖ bedankt sich herzlich bei allen Seminarbäuerinnen für die Unterstützung bei der Betreuung der Stationen und gratuliert den Bezirksbauernkammern Linz-Urfahr und Eferding-Grieskirchen-Wels zu den gelungenen Veranstaltungen.



Abbildung 35: Die Bienenzentrums OÖ Beraterinnen Katrin Spitzbart und Katharina Schobersberger beim Tag der Landwirtschaft in Linz; © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 36: Die Kinder sammeln Nektar beim Bestäubungsspiel beim Tag der Landwirtschaft in Wels; © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 37: Bienenzentrum OÖ Leiterin Theresa Frühwirth erklärt den Kindern das Nektar sammeln beim Bestäubungsspiel; Bienenzentrum OÖ

3.9.4 Begrünungstagung Raumberg-Gumpenstein

Am 3. Juni 2025 fand die Gumpensteiner Begrünungstagung unter dem Leitthema „Förderung der Biodiversität in der Kulturlandschaft“ statt. Fachleute aus Landwirtschaft, Wissenschaft, Naturschutz und Praktiker:innen tauschten sich zu aktuellen Erkenntnissen und Praxiserfahrungen aus. Mit dabei waren auch Mag. Michael Fritscher (Grünlandreferent), DI Joachim Mandl (ÖPUL-Referent) der LK OÖ und Petra Haslgrübler vom Bienenzentrum OÖ.

Im Fokus standen:

- Blühstreifen in der Agrarlandschaft: Sie fördern Bestäuber, Nützlinge und tragen zur ökologischen Aufwertung bei. Entscheidend sind artenreiche, standortgerechte Mischungen sowie adäquate Anlage- und Pflegemaßnahmen.
- Biodiversitätsflächen mit regionalem Saatgut: Heimische Arten stärken die genetische Vielfalt und fördern stabile Bestände. Projekte zeigten, wie zertifiziertes regionales Saatgut Biodiversität und Biotopverbund unterstützt.
- Grünland und Bestäuber: Extensiv bewirtschaftetes Grünland bietet wichtige Lebensräume für Wildbienen, Wespen, Schwebfliegen, Tagfalter, Käfer, Spinnen, Heuschrecken und viele mehr. Maßnahmen wie spätere Mahdtermine fördern Artenvielfalt nachhaltig.

Die Tagung zeigte eindrucksvoll, wie vielfältig die Möglichkeiten zur Förderung der Biodiversität in der Kulturlandschaft sind. Blühstreifen, Biodiversitätsflächen mit regionalem Saatgut und eine biodiversitätsfreundliche Grünlandbewirtschaftung sind demnach wichtige Stellschrauben, um sowohl die pflanzliche als auch die tierische Diversität in der Kulturlandschaft nachhaltig zu erhöhen.

Fazit: Die Tagung war nicht nur inhaltlich vielseitig und fundiert, sondern auch ausgesprochen praxisnah – ein spannender und erkenntnisreicher Austausch zu einem Thema von großer Relevanz.



Abbildung 38: v.l.n.r.: Petra Haslgrübler (Bienenzentrum OÖ), Joachim Mandl (LKOÖ) und Michael Fritscher (LKOÖ); © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 39: Gut besucht: Tagungsteilnehmer:innen der Begrünungstagung in Raumberg-Gumpenstein 2025; © Bienenzentrum OÖ

3.9.5 Rieder Messe

Das Bienenzentrum OÖ war auch in diesem Jahr bei der Rieder Messe von 4. bis 7. September 2025 mit einem Infostand vertreten. Heuer gab es erneut eine Stand-Kooperation mit „Streuobst Österreich“: Hans Hartl und DI Rainer Silber waren auch am Stand vertreten. Sie standen mit ihrem Fachwissen und Unterlagen bereit für Fragen rund um das Thema Streuobst. Das Bienenzentrum OÖ bot Beratung und fundiertes Fachwissen zu Wild- und Honigbienen. Außerdem bekamen die Gäste interessante Einblicke in die Arbeit und die Unterlagen, die das Bienenzentrum OÖ anbietet. Kleine Gäste konnten am Glücksrad ihr Wissen zu Honigbienen, Wildbienen und zur Biodiversität unter Beweis stellen und erhielten anschließend Saatgut-Sackerl für einen Blühstreifen, etwas zum Naschen und die Kinderbücher zum Thema Honig und zur Biodiversität. Heuer gab es auch erstmals die Arbeitsblätter zum Kinderbuch Biodiversität zum Mitnehmen für Pädagog:innen und Interessierte.



Abbildung 40: Theresa Frühwirth am Stand; © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 41: Katrin Spitzbart und Hans Hartl betreuten am Donnerstag und Sonntag gemeinsam den Stand; © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 42: Der Stand war im Haus der Landwirtschaft auf dem Rieder Messegelände; © Bienenzentrum OÖ

Der Standplatz war heuer im Haus der Landwirtschaft, welches grundsätzlich gut gelegen ist, jedoch ging der Besucherstrom, durch die Positionierung im Haus und im hinteren Eck eines Saals, nicht direkt an uns vorbei. Einzig unsere Roll-ups, Beachflags und Klappsessel zeigten den Weg zu unserem Stand. Hier wünschen wir uns für die nächste Messe eine bessere und thematisch sinnvolle Positionierung, möglichst im Außenbereich.

3.9.6 Ackerbaufeldtag am Betrieb Kastenhuber in Bad-Wimsbach

Ein besonderes Jubiläum wurde am Montag, den 16. Juni 2025, gefeiert: Bereits zum 20. Mal fand der traditionelle Feldtag am Betrieb Kastenhuber statt. Nach der feierlichen Begrüßung durch Rosemarie Ferstl, Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer Oberösterreich, erwartete die rund 400 teilnehmenden Landwirt:innen ein vielfältiges und praxisnahe Fachprogramm.

An insgesamt 13 Stationen konnten sich die Besucher:innen über aktuelle Themen und Strategien im Ackerbau informieren. Die Familie Kastenhuber, Fachleute der Landwirtschaftskammer OÖ, der AGES, des Bienenzentrum OÖ sowie der Boden.Wasser.Schutz.Beratung präsentierten ihre laufenden Versuche zu Sortenwahl, Düngung, Pflanzenschutz und mehrjährigen Blühstreifen.

Die wichtigsten Erkenntnisse wurden direkt an den Stationen von den jeweiligen Expert:innen erklärt, zahlreiche weitere Versuchsanlagen standen zur eigenständigen Besichtigung bereit.

Blühflächen im Fokus – Beitrag des Bienenzentrums OÖ

Das Bienenzentrum OÖ war erneut mit einer eigenen Station zum Thema Blühflächen vertreten – ein Bereich, der starkes Interesse hervorrief. Die Besucher:innen zeigten sich offen und diskussionsfreudig. Es wurde respektvoll auf Augenhöhe diskutiert, und es gab keinerlei negative Rückmeldungen. Besonders erfreulich: Die Bedeutung von Blühstreifen für Biodiversität und Landwirtschaft ist in der Praxis angekommen – das wurde in den Gesprächen mit den Landwirt:innen deutlich spürbar. Auch aus Sicht des Bienenzentrums OÖ war der Feldtag ein voller Erfolg. Die Veranstaltung bot nicht nur Gelegenheit zur Wissensvermittlung, sondern auch zur Vernetzung und zum Austausch mit der landwirtschaftlichen Praxis.



Abbildung 43: Station Blühstreifen beim Ackerbaufeldtag der Familie Kastenhuber in Bad Wimsbach; © Bienenzentrum OÖ

3.9.7 Netzwerk Zukunftsräum Land - Biodiversität in der Landwirtschaft: Maßnahmen als Beitrag zur Wiederherstellungsverordnung



Abbildung 44: Veranstaltung Netzwerk Zukunftsräum Land zu regionalen und überbetrieblichen Ansätzen zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Biodiversität; © Bienenzentrum OÖ

Die agrarischen Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität sind in Österreich vielfältig. Im Rahmen der Wiederherstellungsverordnung lud das Netzwerk Zukunftsräum Land am 5. November 2025 dazu ein, Maßnahmen auf Einzelflächen mit regionaler und überbetrieblicher Umsetzung zu diskutieren. Im Rahmen der Wiederherstellungsverordnung sind die Mitgliedstaaten dazu verpflichtet, den Zustand der Biodiversität deutlich zu verbessern. Das betrifft unter anderem Bestäuberpopulationen (Art. 10) und landwirtschaftliche Ökosysteme (Art. 11). An der Veranstaltung nahm eine breite Stakeholdergruppe teil: BMLUK, Umweltbundesamt, LK, ÖKL, Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V. (DVL), Vertreter:innen von Regionalparks, Naturparks, Leader Regionen, und viele weitere. Das Bienenzentrum OÖ nahm an dieser Informationsveranstaltung teil, um Einblicke in die inhaltliche Ausarbeitung zu gewinnen, die Rolle des österreichischen Agrarumweltprogramms ÖPUL im Hinblick auf die Verbesserung der Biodiversität zu verstehen sowie Erfahrungen aus verschiedenen Projekten im In- und Ausland kennenzulernen.

Die Veranstaltung stellte zudem eine maßgebliche Vorbereitung für das vom Bienenzentrum OÖ organisierte Seminar am 12. November 2025 zu Trittsteinbiotopen im ÖPUL-Programm (siehe folgendes Kapitel 3.9.8) dar.

3.9.8 Online-Seminar „Lebensraumvernetzung mit ÖPUL-Maßnahmen“

Am 12. November 2025 veranstaltete das Bienenzentrum OÖ gemeinsam mit dem LFI OÖ und der BWSB ein 3-stündiges Online-Seminar mit einem Schwerpunkt auf ÖPUL-Maßnahmen, die Lebensraumvernetzung fördern.

Ziel vom Seminar war es, die vielfältigen Möglichkeiten im ÖPUL-Programm im Sinne der Lebensraumvernetzung und Biodiversität aufzuzeigen. Dafür gab es einen fachlichen Input von Joachim Mandl, ÖPUL-Referent der LK OÖ, zu den ÖPUL-Maßnahmen und Petra Doblmaier, Beraterin für Biolandbau der LK OÖ, zur überbetrieblichen Biodiversitätsberatung. Praktische Einblicke gaben Ackerbauer und Biodiversitätsbotschafter 2021 Nikolaus Stiebitzhofer, Bio-Landwirt und Biodiversitätsbotschafter 2025 Johann Schauer mit Schwerpunkt auf neu eingesäten Biodiversitätsflächen am Grünland, Bio-Landwirt Bernhard Kargl mit Fokus auf die abgestufte Grünlandbewirtschaftung und Gregor Lehner mit dem Schwerpunkt Obstbau und Agroforst.

Das Seminar wurde im LFI-Fortbildungskalender gelistet und über Kanäle des Bienenzentrum OÖ, LFI OÖ und BWSB beworben. Für die Teilnahme wurden 3 Weiterbildungsstunden für ÖPUL23-UBB oder BIO-Biodiversität angerechnet. Die Teilnahme war mit 40 Teilnehmer: innen sehr erfreulich. Das Interesse und die Relevanz für die Praxis zeigten sich auch in der abschließenden Diskussionsrunde. Ein detaillierter Rückblick ist auf der Homepage vom Bienenzentrum OÖ nachzulesen.



Abbildung 45: Werbebeitrag für das ÖPUL-Seminar zur Lebensraumvernetzung auf Social Media; © Canva/Spitzbart



Abbildung 46: Moderiert wurde das Seminar von Katharina Schobersberger; © Bienenzentrum OÖ

Die Veranstaltung war für das Bienenzentrum OÖ von großer Bedeutung und erwies sich als äußerst wertvoll. Sie hat die Wichtigkeit klar unterstrichen, den Schwerpunkt „Biodiversität“ im Bienenzentrum OÖ weiterhin mit Projekten und Versuchen zu vertiefen. Denn ohne blühende,

vielfältige und miteinander vernetzte Lebensräume ist weder eine Förderung von Wildbienen und anderen Bestäubern noch die Sicherung ihrer Nahrungsgrundlagen möglich.

Besonders die Erfahrungsberichte der Landwirte machten deutlich, wie essenziell es ist, der Öffentlichkeit erfolgreiche Best-Practice-Beispiele vorzustellen und aktiv zu thematisieren. Durch das „Vor-den-Vorhang-Holen“ solcher positiven Praxisbeispiele können nicht nur andere Landwirte, sondern auch Nicht-Landwirte wertvolle Inspirationen gewinnen und zur Umsetzung motiviert werden. Dies trägt wesentlich zur Bewusstseinsbildung und zur breiteren Umsetzung biodiversitätsfördernder Maßnahmen bei.

3.10 Publikationen

Das Bienenzentrum OÖ hat seit der Gründung regelmäßig Materialien gestaltet und veröffentlicht. Die Nachfrage danach ist nach wie vor sehr hoch. Die Bestellung der Materialien kann via Mail an bienenzentrum@lk-ooe.at getätigt werden und ist bis zu einer Stückzahl von 40 Ausgaben kostenfrei. Für den Versand gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem Kundenservice und der Poststelle der Landwirtschaftskammer OÖ.

Die Publikationen werden nicht nur versendet, sondern auch bei Veranstaltungen wie beispielsweise der Rieder Messe verteilt, sowie den Leihmaterialien beigelegt. Das Ziel der Materialien ist es, möglichst in der breiten Bevölkerung anzukommen und Bewusstsein und Begeisterung für die Wild- und Honigbienen, deren Lebensgrundlage und für die Biodiversität zu schaffen.

3.10.1 Kinderbuch zu Biodiversität

Das liebevoll gestaltete Sachbuch über Biodiversität für Kinder ab 8 Jahren mit dem Titel „BIO...DIE? BIODI...WIE? BIODIVI...WAS?“ erfreut sich großer Beliebtheit bei Kindern, Lehrpersonen und Eltern. Bereits die erste Auflage von 10.000 Exemplaren, die im Jahr 2024 erschien, wurde vollständig verteilt – ein klarer Beleg für das große Interesse an kindgerechter Umweltbildung.

Aufgrund der hohen Nachfrage wurde inzwischen eine Neuauflage gedruckt, finanziert über das Budget der Rieder Messe. Besonders beliebt ist die sympathische Buchfigur Wildbiene Sandy, die mittlerweile in vielen Klassenzimmern ab der dritten Schulstufe zu Hause ist. Sie begleitet die Kinder spielerisch durch das Thema Artenvielfalt und schafft so einen einfachen Zugang zu einem komplexen Umweltbereich.



Abbildung 47: Biodiversität kinderleicht vermitteln - mit dem neuen Buch des Bienenzentrums ist es möglich. Landesrätin Michaela Langer-Weninger und Maja Haslgrübler schauen sich das genauer an (v.l.n.r.); © Land OÖ/Margot Haag



Abbildung 48: Titelseite Kinderbuch Biodiversität; © Olivia Hartl

Didaktische Weiterentwicklung: Weiterführende Arbeitsblätter für den Unterricht



Abbildung 49: Insgesamt wurden sechs Arbeitsblätter und 3 Ausmalbilder für das Kinderbuch gestaltet; ©Bienenzentrum OÖ

Ergänzend zum Buch wurden 2025 erstmals pädagogisch aufgearbeitete Arbeitsblätter entwickelt. Diese vertiefen die Inhalte und Aufgaben des Buches und sind in zwei Schwierigkeitsstufen erhältlich – sowohl für jüngere Kinder als auch für geübtere Leser:innen.

So wird das Thema Biodiversität kindgerecht, abwechslungsreich und gleichzeitig pädagogisch fundiert vermittelt. Die Kombination aus Buch und Arbeitsmaterialien bietet Lehrkräften eine wertvolle Grundlage für eine moderne, praxisnahe Umweltbildung im Schulunterricht.

- Arbeitsblatt 1: Vielfalt erleben
- Arbeitsblatt 2: Nestbau von Wildbiene Sandy
- Arbeitsblatt 3: Bestäubung verstehen
- Arbeitsblatt 4: Lebensräume benennen
- Arbeitsblatt 5: Sandy's Lebensraum kennenlernen leicht/schwierig
- Arbeitsblatt 6: Buchstabensalat leicht/schwierig
- Ausmalbild 1 -3

Das Bienenzentrum OÖ ist sehr stolz auf dieses Kinderbuch, das sich als außerordentlich erfolgreich erwiesen hat. Die Nachfrage ist nach wie vor enorm: wöchentlich gehen Kinderbücher in den Versand, auch über die Landesgrenzen hinaus. Aufgrund des großen Interesses wurden zusätzlich 10.000 Exemplare nachgedruckt, unter anderem im Rahmen der Rieder Messe. Damit ist dieses Kinderbuch mit Abstand die erfolgreichste Publikation des Bienenzentrums OÖ und leistet einen wichtigen Beitrag zur Bewusstseinsbildung rund um Bienen, Biodiversität und Naturschutz.

Das Angebotspaket aus Kinderbüchern und begleitenden Arbeitsblättern soll künftig noch gezielter und stärker beworben werden, um diese wertvollen Bildungsressourcen einer noch breiteren Zielgruppe zugänglich zu machen.

3.10.2 Kinderbuch Honig

Das Kinderbuch „Wie kommt der Honig ins Glas?“ wurde 2019 vom Bienenzentrum OÖ veröffentlicht und erfreut sich seitdem großer Beliebtheit. Auch hier wurde 2025 eine Neuauflage gedruckt, finanziert über das Budget der Rieder Messe. Vor allem für das jüngere Publikum ist die Geschichte rund um Honigbiene Hanni, Imkerin Ida und Klaus hervorragend geeignet – als Vorlesebuch und zur Bewusstseinsbildung.



Abbildung 50: Petra und Maja Haslgrübler mit dem Honigbüchlein; © Harald Dostal



Abbildung 51: Titelseite Kinderbuch „Wie kommt der Honig ins Glas?“; © Petra Köppel/Lara Reinbacher

3.10.3 Poster „Bienenfreundliche Bäume und Sträucher“

Seit 2020 bietet das Bienenzentrum OÖ das Plakat „Bienenfreundliche Bäume und Sträucher“ kostenlos zur Bestellung sowie zum Download auf der Homepage an. Das Poster gibt einen übersichtlichen Einblick in heimische Nahrungspflanzen für Bienen inklusive deren Pollen- und Nektarwerten und dient damit als wertvolle Entscheidungshilfe für die eigene Gartenplanung und -umgestaltung.

Darüber hinaus wird das Plakat auch von Pädagoginnen und Pädagogen als Infomaterial für den Unterricht genutzt. Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage wurde diese Unterlage bereits mehrfach nachbestellt.

Die Publikation „Bienenfreundliche Bäume und Sträucher“ erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit und wird insbesondere bei Messen, Veranstaltungen und Vorträgen regelmäßig verteilt. Besonders erfreulich ist zudem, dass der entsprechende Beitrag auf unserer Homepage – gemeinsam mit einem weiteren Fachartikel – über das gesamte Jahr hinweg zu den meistbesuchten und meistgelesenen Inhalten zählte. Dies zeigt deutlich, dass das Thema bienenfreundliche Gehölze weiterhin von hoher Aktualität und öffentlichem Interesse ist.

3.11 Beratungsleistungen

Die Themenpalette unserer Beratungen ist sehr vielfältig. Die folgende Auflistung stellt einen Auszug der bisherigen Beratungsleistungen dar. Größtenteils wurden Fragen und Beratungen zur Imkerei und Imkereiprodukten durchgeführt.

- Einstiegsberatung Imkerei - Grundauskunft
- VIS Meldungen - Vorgehensweise
- Fragen zur Bio-Imkerei – Grundauskunft
- Bienenzuchtgesetz OÖ – Grundauskunft
- Hauptfeststellung Einheitswert Imkerei - Grundauskunft
- Rechtliche Grundlagen zur Imkerei – Grundauskunft
- Direktvermarktung von Imkereiprodukten – Grundauskunft
- Meldung Verdacht Bienenvergiftung – Auskunft auf Basis der Richtlinie „Vorgangsweise bei Bienenschäden mit Vergiftungsverdacht“
- Fort- und Weiterbildungen des Imkereizentrums Linz
- Förderungen (LE-Investitionsförderung; Österr. Imkereiprogramm; ÖPUL (Bio-Maßnahme); LEADER, Einstiegsförderung für Jungimker) - Grundauskunft
- Wanderungen von Bienenstöcken - Grundauskunft
- Bienen und Zwischenfrüchte – Problematik spät blühende Zwischenfrüchte
- Bienen im Wohngebiet – Grundauskunft
- Anlage und Pflege von extensiven Wiesen, Blühstreifen... - Grundauskunft
- Saatgutbezug – Saatgutmischungen
- Förderungen der Naturschutzabteilung des Landes OÖ (Hecken, extensives Grünland) - Grundauskunft
- Bienenfreundliche Bäume, Sträucher und Blütenpflanzen – diverse Anfragen
- Auskunft Förderung von Wildbienen und blütenbestäubende Insekten („Was kann ich im Garten tun? „Wie soll ich meinen Garten gestalten?“)
- Durchführung von Projekten zur Bienenwirtschaft und Biodiversität – Auskunft
- Entfernung von Wespennestern und Umgang mit Wespen – Auskunft
- Asiatische Hornisse: Erkennen und Melden– Auskunft
- Förderung von Wildbienen
- Bau von Wildbienenhotels

4. Öffentlichkeitsarbeit

Neben Social Media und unserer Homepage zählen die bewährten Kooperationskanäle des Landes Oberösterreich – insbesondere Presseaussendungen in Zusammenarbeit mit dem Büro von Agrar-Landesrätin Langer-Weninger – sowie jene der Landwirtschaftskammer Oberösterreich, zu den wichtigsten Instrumenten unserer Öffentlichkeitsarbeit. Dazu gehören vor allem LK-online, der LK OÖ-Newsletter, die Zeitung „Der Bauer“ sowie diverse Newsletter der Pflanzenbauabteilung (Bio-Ackerbau, Grünland, BWSB). Diese Kanäle ermöglichen eine gezielte und fachlich fundierte Ansprache unserer Zielgruppen.

4.1 Pressekonferenz zum Tag des Streuobstes: Von der Blüte ins Glas: Gemeinsam Streuobst erleben!

Die ARGE Streuobst, das Bienenzentrum Oberösterreich, die Landwirtschaftskammer OÖ sowie die Gartenbauschule Ritzlhof luden gemeinsam zum „Tag der Streuobstwiese“ ein.

Die Veranstaltung fand in festlichem Rahmen mit hochkarätiger Beteiligung statt: Unter den Gästen waren Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger, LK OÖ-Vizepräsidentin Rosemarie Ferstl, der Obmann der ARGE Streuobst, DI Rainer Silber, sowie Dr. Wolfgang Eder, Direktor der Gartenbauschule Ritzlhof.

Im Mittelpunkt stand das gelebte Prinzip eines geschlossenen landwirtschaftlichen Kreislaufs, wie es an der Gartenbauschule praktiziert wird: Die Schülerinnen und Schüler betreuen Streuobstwiesen, fördern damit wertvolle Lebensräume für Bestäuber, ernten das Obst und verarbeiten es zu regionalen, hochwertigen Produkten. Diese Verbindung von praktischer Bildung, Biodiversität und regionalem Genuss zeigt exemplarisch die Umsetzung der Kreislaufstrategie des oberösterreichischen Agrarressorts.

Das Bienenzentrum OÖ ergänzte die Veranstaltung mit einem liebevoll zusammengestellten Picknickkorb voller regionaler Schmankerl. Die Gartenbauschule steuerte ein Goodiebag mit Apfelsaft und Honig aus der Streuobstgenbank bei – ein echtes Stück gelebte Regionalität.

Trotz gelungener Organisation und positiver Rückmeldungen konnte die Veranstaltung medial leider nicht die erhoffte Reichweite erzielen – zum einen aufgrund des ungünstigen Termins direkt nach Ostern, zum anderen wegen der gleichzeitigen weltweiten Berichterstattung zum Tod von Papst Franziskus.



Abbildung 52: Wollen Bewusstsein für Biodiversität und das UNESCO-Weltkulturerbe Streuobstwiese schaffen: Rainer Silber, Rosemarie Ferstl, LRin Michaela Langer-Weninger und Wolfgang Eder (v.l.n.r.); © Margot Haag/Land OÖ



Abbildung 53: Das Team des Bienenzentrums OÖ bei der Pressekonferenz; © Bienenzentrum OÖ

4.2 OÖN – Sonderbeilage „Hoamatland“ und Kindernachrichten

Sonderbeilage "Hoamatland Biene & Natur"

In der Sonderbeilage erschien eine ganzseitige Anzeige mit dem Schwerpunkt Biodiversität zum Erleben und Begreifen. Leser:innen wurden dazu eingeladen, sich aktiv mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Unter dem Motto „*Biodiversität vor der eigenen Haustüre*“ rief das Inserat zu einer „MitMachAktion“ auf: Ziel war es, draußen in der Natur auf Entdeckungsreise zu gehen und zu beobachten, wie Artenvielfalt, Biodiversität und Wildbienen im eigenen Umfeld sichtbar und erlebbar sind.

Artikel in den OÖ Kindernachrichten

Ein weiteres Inserat erschien in den Kindernachrichten, wo die beiden Kinderbücher „BIO...DIE? BIODI...WIE? BIODIVI...WAS?“ sowie „Wie kommt der Honig ins Glas?“ vorgestellt wurden. Ziel war es, bereits junge Leser:innen für das Thema Biodiversität zu begeistern und kindgerecht an Umweltwissen heranzuführen.

Reichweite und Wirkung

Die unmittelbare Resonanz auf beide Beiträge war eher zurückhaltend. Das bedeutet jedoch nicht, dass die Artikel nicht gelesen oder beachtet wurden – gerade im Bereich der Bewusstseinsbildung spielt auch die stille Wahrnehmung und langfristige Wirkung eine wichtige Rolle. Die Inserate waren Teil eines breiter angelegten Kommunikationskonzepts, Biodiversität über unterschiedliche Kanäle und Zielgruppen hinweg sichtbar und erlebbar zu machen.

DIE WUNDERBARE WELT DER NATUR

2 Buchtipps zum Weltbienentag und zum Tag der Biodiversität im Mai

Klaus besucht in den Ferien Tante Ida. Da gibt's zum Frühstück Honigbrot – mmmmmh! Tante Ida ist nämlich Imkerin. Aber was ist Honig überhaupt? Das kann Honigbiene Hanni am besten beantworten. Gemeinsam mit Imkerin Ida zeigt sie Klaus die wunderbare Welt der Bienen, Blumen und Imkerei.

Wie kommt der Honig ins Glas?, von Lara Reinbacher und Petra Köppel, ab 3 Jahren

bienen zentrum

Das ist eine entgeltliche Einschaltung. Dieser Bericht entstand in Zusammenarbeit mit dem Bienenzentrum.

Biodiversität – was ist denn das? von Ursula Meiser-Meindl und Olivia Hartl, ab 8 Jahren

Die beiden Bücher sind im Landesbienenzentrum erhältlich: bienenzentrum@lk-ooe.at, www.bienenzentrum.at

Werbung

Abbildung 54: Bezahlte Anzeige in den Kindernachrichten der OÖN. Es sollte auf die beiden Kinderbücher aufmerksam gemacht werden; © OÖN Kindernachrichten

Skalierung: 100 %

Biodiversität – Vielfalt des Lebens und ihre stille Leistung für uns alle

Was hat eine Wildbiene mit unserem Frühstück zu tun? Warum ist ein gesunder Boden genauso wichtig wie saubere Luft? Die Antwort liegt in der Biodiversität.

Biodiversität bezeichnet die Vielfalt des Lebens in all ihren Formen. Sie umfasst alles, was krabbelt, fliegt, läuft, springt, schwimmt und schwimmt, braun, grün und bunt ist. Sie ist das lebendige Netz, das die Erde zusammenhält und gleichzeitig das Leben, wie wir es kennen, ermöglicht. Wenn auch nur ein Glied dieses Netzwerks entfernt wird, kann das ganze System ins Wanken geraten.

Biodiversität betrifft uns alle

Biodiversität geht uns alle an – ob beim Spaziergang durch den Wald, beim Überqueren eines Flusses, beim Einkaufen im Supermarkt oder beim Blick in den Garten. Überall begegnen wir ihrer Wirkung. Oft merken wir nicht, wie stark die Leistungen der Biodiversität unseres Alltags prägen. Doch sie ist standig präsent und begleitet uns in vielen Formen, von der Bestäubung unserer Obstbäume bis hin zur Reinheit unserer Luft und des Wassers.

Wildbienen – unverzichtbare Bestäuber

Wildbienen sind nicht nur wichtig, sondern eine unverzichtbare Komponente der biologischen Vielfalt. In Österreich leben fast 700 verschiedene Wildbienenarten, rund 450 davon in Oberösterreich. Sie spielen eine zentrale Rolle bei der Bestäubung und tragen wesentlich zur Fruchtbildung von Äpfeln, Birnen und Kirschen bei. Durch das Übertragen von Blütenpollen von einer Pflanze zur nächsten ermöglichen Wildbienen die Entstehung



Lebensraumvernetzung mit Trittsteinbiotopen Foto: P. Führwirth

von Früchten und sichern damit einen wesentlichen Teil unserer Nahrungsmittelproduktion. Besonders wertvoll sind Wildbienen, weil sie bereits bei kühleren Temperaturen ab etwa 4 °C fliegen im Gegensatz zu Honigbienen, die erst ab etwa 10 °C aktiv werden. Zudem bestäuben Wildbienen eine größere Vielfalt an Blühpflanzen. Während Honigbienen oft blütentot sind, zeigen Wildbienen eine höhere Flexibilität und fördern dadurch eine breitere Bestäubungspalette. Unsere Bestäuber verbessern nicht nur den Ertrag von Obst und Gemüse, sondern steigern auch die Qualität der Früchte. Bestäubung ist eine zentrale Schlüsselfunktion im Ökosystem, eine der bedeutendsten Ökosystemleistungen überhaupt. Sie ist damit entscheidend für den Erhalt der Biodiversität und unserer Lebensgrundlagen.

Lebensraumvernetzung und Trittsteinbiotope

Damit das Ökosystem gut funktioniert, müssen die Le-

bensräume von Tieren und Pflanzen miteinander verbunden sein. Lebensräume sind Bäume, Hecken, Blühflächen, Schotterbänke, Trockensteinmauern, Seen, Flüsse, Moore etc. Diese Orte nennt man auch „Trittsteinbiotope“. Das sind kleine oder große Elemente oder Inseln in unserer Landschaft, auf denen Tiere und Pflanzen leben und von einer zur nächsten wandern, hüpfen, fliegen oder schwimmen können. Auch in der Stadt gibt es solche kleinen und großen Inseln. Wenn wir Gärten, Parks und Grünflächen mit vielen heimischen und blühenden Pflanzen gestalten, schaffen wir Verbindungen und helfen dabei, dass sich Tiere besser bewegen und verbreiten können.

Die Verbindung zur Natur erleben

Es sind oft die einfachen Momente, die uns an die Bedeutung der Natur und der Biodiversität erinnern. Vielleicht bist du schon einmal barfuß über das Gras gelaufen und hast das Kitzen auf deinen



biene.biodiversität.bildung.
die drei Grundpfeiler des
Bienenzentrum OÖ

Foto: Bienenzentrum OÖ

Abbildung 55: Bezahlte Anzeige in den Kindernachrichten der OÖN. Es sollte auf die beiden Kinderbücher aufmerksam gemacht werden; © OÖN Kindernachrichten

4.3 Anerkennung für das Bienenzentrum OÖ beim IRIS-Umweltpreis 2025

Das Bienenzentrum OÖ hat sein Projekt „Blühende Zukunft – Gemeinsam für unsere Bienen“ beim IRIS-Umweltpreis der Stadt Linz 2025 in der Kategorie „Betriebe“ eingereicht. Der Umweltpreis der Stadt Linz - IRIS - würdigt alle zwei Jahre herausragende Projekte, Aktivitäten im Bereich Umwelt, Natur, Klimaschutz, Klimawandelanpassung, erneuerbare Energien, nachwachsender Rohstoffe, Energieeffizienz, Stadtökologie, Luftqualität und viele mehr. Im Rahmen der feierlichen Preisverleihung am Donnerstag, 26. Juni 2025, wurden drei nominierte Projekte je Kategorie durch kurze Videobeiträge der Öffentlichkeit vorgestellt.



Abbildung 56: Presseverleihung des IRIS-Umweltpreises – einzigartige Kooperation zwischen KUK Linz und Bienenzentrum OÖ; © Stadt Linz/Deimling

Insgesamt gingen 37 Projekte in den drei Kategorien

- Schüler:innen, Kinder und Jugendliche,
- Einzelpersonen, Vereine, Organisationen, Initiativen sowie
- Betriebe und Institutionen

ins Rennen. Auch wenn der IRIS Award in der Kategorie „Betriebe“ an das Projekt der Volkshilfe mit dem ‚Volkstore‘ verliehen wurde, freut sich das Bienenzentrum OÖ über eine Anerkennung für das Engagement. Wir sind stolz, mit diesem Projekt einen nachhaltigen Beitrag zum Schutz der Artenvielfalt zu leisten – und freuen uns darauf, dass im Zuge der Initiative noch viele weitere Flächen am Gelände des Kepler Universitätsklinikums (KUK) erblühen dürfen.

4.4 Pressekonferenz zum Weltbienentag: Was fliegt und summt denn da?

Am 21. Mai 2025, anlässlich des internationalen Weltbienentages, organisierten das Bienenzentrum OÖ und das Biodiversitätszentrum Linz (ehemals Biologiezentrum Linz) eine gemeinsame Pressekonferenz. Der thematische Schwerpunkt lag auf den oft unterschätzten Bestäubern – den Wildbienen. Daher fand die Pressekonferenz gemeinsam mit dem Entomologen Dr. Martin Schwarz im Biodiversitätszentrum Linz statt.

Der Einladung folgten rund sechs Pressevertreter:innen, darunter die OÖ Nachrichten, TV1 und Life Radio. Die Medienresonanz fiel sehr zufriedenstellend aus. Es freut uns besonders, dass ein deutliches Interesse der Medien am Thema Wildbienen erkennbar ist.

Im Anschluss an die Pressekonferenz erhielten die Teilnehmenden eine Führung durch die größte Wildbienensammlung Europas sowie einen Rundgang durch das Außengelände. Dabei wurden unter anderem Wildbienen gefangen und bestimmt. Zudem wurde im Rahmen der Presseaktivität ein Wildbienenvotel des Naturschutzbundes OÖ verlost.



Abbildung 57: Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger und Dr. Martin Schwarz beim Keschern einer Grabwespe; © Land OÖ/Margot Haag



Abbildung 58: „Artenschutz beginnt mit dem Wissen, was es überhaupt zu schützen gilt. Und dieses Wissen entsteht auch hier – in der Sammlung, im Labor, auf der Wiese vor unserer Tür“, so Dr. Martin Schwarz; ©Land OÖ/Margot Haag

4.5 Presseaussendung zur Honigernte 2025

Das Bienenzentrum OÖ erstellte – wie in den Vorjahren und analog zur Vorgangsweise der Landwirtschaftskammer OÖ – zum Erntejahr 2025 eine Presseaussendung zur Honigernte. Eine Pressekonferenz war diesmal nicht vorgesehen, stattdessen wurde eine gemeinsame Presseaussendung in Kooperation mit dem Land OÖ und dem OÖ Landesverband für Bienenzucht vorbereitet.

Die Veröffentlichung erfolgte in der dritten Juliwoche 2025. Die Meldung wurde in einigen Medien aufgegriffen, die Medienresonanz fiel insgesamt jedoch gering aus.



Abbildung 59: Presseaussendung zur Honigernte 2025 mit LK OÖ Präsident Mag. Franz Waldenberger und Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger; © LK OÖ/Stollmayer

4.6 Zu Gast bei Radio Arcimboldo

Am 20. Dezember 2025 war das Bienenzentrum OÖ in der Vorweihnachtszeit gemeinsam mit der Erwerbsimkerei „Bienenplatzerl Zöchbauer“ mit Jakob Zöchbauer zu Gast bei Claudia Em von Radio Arcimboldo am Linzer Südbahnhofmarkt. Die Besucherinnen und Besucher erhielten spannende Einblicke in die faszinierende Welt der Bienen und lernten eine nachhaltige Alternative zum traditionellen Silvesterbrauch kennen: Wachsgießen statt Bleigießen.

Mit dem Einsatz von Wachs wird bewusst auf Regionalität und Umweltfreundlichkeit gesetzt. Die gegossenen Figuren konnten mithilfe einer Übersichtskarte gedeutet werden und boten

einen kreativen, sicheren und zeitgemäßen Zugang zum Jahreswechsel. Im Laufe des Vormittags wurden zahlreiche Wachsschweinchen und weitere Figuren gegossen – entweder direkt vor Ort oder als kleine Aufmerksamkeit für die Silvesternacht mitgegeben.

In den Radiobeiträgen wurde neben dem Wachsgießen auch erklärt, wie Bienen Wachs herstellen und welche Arbeiten in der Imkerei während der Wintermonate anfallen.



Abbildung 60: Wachsgießen bei Arcimboldo live am Linzer Südbahnhofmarkt. v.l.n.r.: Katharina Schobersberger, Theresa Frühwirth, Jakob Zöchbauer; © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 61: Das Bienenzentrum OÖ hat für den Radioauftritt am 20.12.25 zahlreiche Wachsfiguren aus Bienenwachs oder Adventkerzenresten gegossen. Ein Aufwand der sich gelohnt hat; © Bienenzentrum OÖ

Das Team des Bienenzentrums OÖ freute sich über die vielen Begegnungen und das große Interesse an dieser besonderen Aktion und bedankt sich herzlich beim Team von Claudia Em für die Einladung und die Möglichkeit, erneut Teil dieser Veranstaltung zu sein. Besonders erfreulich war zudem, dass die Aktion „Wachsgießen statt Bleigießen“ auf der Instagram-Seite @ooe_orf veröffentlicht wurde und dort große Aufmerksamkeit sowie zahlreiche positive Rückmeldungen in Form von Likes erhielt.

Insgesamt konnten zahlreiche Personen erreicht werden, darunter viele Familien sowie ältere Besucher:innen. Die Mitmachaktion wurde sehr gut angenommen. Besonders gefragt waren das Poster und das Kinderbuch, die vielfach als Geschenk – insbesondere für Enkelkinder – nachgefragt wurden. Die Veranstaltung bot eine sehr gute Gelegenheit, das Bienenzentrum OÖ sichtbar zu präsentieren und zugleich neue Zielgruppen anzusprechen.

4.7 Social-Media Schwerpunkte

Das Jahr 2025 brachte einige Herausforderungen für die Social-Media-Arbeit des Bienenzentrums OÖ mit sich, auf die bereits in Kapitel 2 Vernetzung und Kommunikation näher eingegangen wurde. Dennoch konnten zentrale Ziele umgesetzt werden, darunter die Vorstellung von Fachbeiträgen, die Bewerbung von Veranstaltungen, ein Adventkalender sowie der verstärkte Einsatz von Videobeiträgen (Reels). Letztere kamen bei der Community besonders gut an und sollen künftig weiter ausgebaut werden.

Trotz des hohen zeitlichen Aufwands bleibt Social Media die wichtigste Plattform zum Erreichen unserer Zielgruppen und zur aktiven Teilnahme an aktuellen Kommunikationstrends. Die kontinuierliche Betreuung dieser Kanäle ist daher ein wesentlicher Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit.

Besonders im Dezember zeigte sich ein deutlicher Reichweitenanstieg. Hohe Aufmerksamkeit erzielten unter anderem Imkerinterviews zum Internationalen Tag des Honigs, die Aktion „Wachsgießen statt Bleigießen“, Fachbeiträge, Veranstaltungshinweise sowie der Adventkalender. Diese Formate haben sich als Vorzeige-Bespiele erwiesen und sollen künftig gezielt weiterentwickelt werden.

Für 2025 war zudem eine umfangreiche Social-Media-Kampagne unter dem Motto „Honig aus der Region: nachhaltig, lecker, natürlich“ geplant, inklusive einer Videoreihe mit Einblicken in ausgewählte Imkereien. Aufgrund begrenzter zeitlicher Ressourcen konnte diese Kampagne jedoch nicht im geplanten Umfang umgesetzt werden. Stattdessen wurde der Fokus auf eine Interviewreihe zum Internationalen Tag des Honigs gelegt, die sich trotz ihres hohen Aufwands ausgezahlt hat, da sie sehr positiv aufgenommen wurde. Die starke Resonanz bestätigt das große Interesse an authentischen Einblicken in die regionale Honigproduktion als wirtschaftlicher Betriebszweig. Eine Umsetzung der ursprünglich geplanten Beitragsreihe wird daher weiterhin als sinnvoll erachtet und für das Jahr 2026 – idealerweise in Kooperation mit Partnerorganisationen – weiterverfolgt.

4.7.1 Adventkalender 2025



Abbildung 63: Türchen-Design vom Adventkalender 2025; © Canva/Schobersberger



Abbildung 64: Gewinnspiel zum 1. Advent – eine Holzbiene zum Zusammenbauen wurde verlost; © Bienenzentrum OÖ

Auch in diesem Jahr sorgte das Bienenzentrum Oberösterreich in der Adventzeit für besondere Momente auf seinen Instagram- und Facebook-Profilen. An den Adventsonntagen öffnete sich jeweils ein Türchen unseres digitalen Adventkalenders – dahinter warteten attraktive Gewinne rund um die Welt der Bienen. Zu jedem Adventsonntag gab es einen eigenen Beitrag sowie einen Hinweis in der Story auf beiden Plattformen.

Die verlosten Gewinne im Überblick:

- 1. Adventsonntag: Modellbiene aus Holz zum Nachbauen
- 2. Adventsonntag: Brettspiel „Bee Good“ von der Initiative *Deutschland summt*
- 3. Adventsonntag: Insektenhotel zum Selberbauen von *Terra Kids*
- 4. Adventsonntag: Playmobil-Set aus der Serie *Country* mit Imker und Zubehör

Die Teilnahme war einfach: dem Profil des Bienenzentrums OÖ auf Instagram oder Facebook folgen und den jeweiligen Beitrag liken. Ab Jänner 2026 konnten sich die glücklichen Gewinner:innen über ihre Preise freuen.

Tabelle 1: Die Teilnahme beim Advent-Gewinnspiel war sehr erfreulich; © Bienenzentrum OÖ

	Ankündigungs-post	1. Advent-sonntag	2. Advent-sonntag	3. Advent-sonntag	4. Advent-sonntag	Weihnachtswünsche
Aufrufe*	FB / Insta 333 / 593	FB / Insta 341 / 1041	FB / Insta 451 / 493	FB / Insta 483 / 580	FB / Insta 447 / 490	FB / Insta 431 / 360
Likes*	11 / 18	12 / 34	11 / 25	11 / 22	19 / 40	14 / 12

*betrifft die Beiträge auf Facebook und Instagram exklusive Stories, Stand 02.01.2026

Die Aktion erfreute sich hinsichtlich der Likes (Facebook 78 bzw. Instagram 151) jedenfalls großer Beliebtheit. Die neuen Follower:innen im Zeitraum Dezember können neben dem Adventkalender auch auf die Kampagne zum „Tag des Honigs“ und weitere kleinere Beiträge zurückgeführt werden.

Mit dieser Adventkalender-Aktion schafft das Bienenzentrum OÖ nicht nur festliche Stimmung, sondern verbindet Information und Interaktion auf moderne Weise. Das Bienenzentrum OÖ freut sich über die positive Resonanz.

4.7.2 Bee-Smart Quiz

Das Bee-Smart-Quiz startete anlässlich des Frühlingsbeginns am 20. März 2025. Dafür wurde in der Instagram-Story jeweils einmal in der Woche eine Quizfrage mit anschließender Auflösung und zusätzlichen Infos gepostet. Bei den Fragen ging es abwechselnd um die Themen Biodiversität, Honigbiene und Wildbienen. Durch die Vorgabe von Instagram gab es immer mindestens drei Antwortmöglichkeiten, wobei nur eine Antwort richtig sein konnte. Das Quiz lief bis Anfang November.

Die Reaktionen darauf waren sehr positiv. Durchschnittlich machten 15 bis 18 Accounts beim Quiz mit, erreicht hat es aber laut den Aufrufzahlen weitaus mehr - es gab also einige stille Mitleser:innen.

Das Quiz war eine erfolgreiche Zwischenlösung für die Zeit der Meta-Account-Probleme. Da seit Herbst 2025 diese Thematik gelöst werden konnte, wurde das Quiz beendet und die Arbeitsressourcen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit Richtung Reel-Erstellung verlagert.



Abbildung 65: Beispiel-Quiz aus der Instagram Story © Bienenzentrum OÖ

4.7.3 Gewinnspiele

Nisthilfen-Verlosung zum Internationalen Weltbienentag

Zum Internationalen Weltbienentag (20. Mai) hat das Bienenzentrum OÖ eine hochwertige „Wildbienennisthilfe“ des Naturschutzbundes OÖ verlost. Das Gewinnspiel lief von 19. Mai bis 1. Juni 2025.

Während Honigbienen weit bekannt sind, leisten Wildbienen oft im Verborgenen einen ebenso wichtigen – wenn nicht sogar noch wichtigeren – Beitrag zur Bestäubung und Vermehrung von Pflanzen. In Österreich gibt es rund 700 Wildbienenarten, davon etwa 420 allein in Oberösterreich. Im Gegensatz zu Honigbienen leben Wildbienen meist solitär. Davon ist fast die Hälfte in irgendeiner Form gefährdet, vor allem weil ihre Lebensräume verschwinden.

Wildbienen bauen ihre Nester eigenständig und vorwiegend in unbewachsenen Bodenstellen. Etwa ein Viertel braucht oberirdische Hohlräume wie Steinmauern, Holzstapel, Schneckenhäuser oder auch Wildbienen- oder Insektenhotel.



Abbildung 66: Gewinnspiel zum Weltbienentag mit LRⁱⁿ Michaela Langer-Weninger, Theresa Frühwirth und Petra Hasgrübler; © Haas/Land OÖ

Gewinnspiel-Kooperation: Bienenzentrum OÖ und die OÖ Gärtner

Von 21. Juni bis 06. Juli lief auf den Social Media Plattformen der *OÖ Gärtner* und des Bienenzentrums OÖ ein Gewinnspiel mit der Möglichkeit, einen von drei Wertgutscheinen (10 Euro) für den Kauf des Sommer-Zwerglauchs „Brummhilde“ bei einem *OÖ Gärtner* zu gewinnen. Insgesamt nahmen 107 Personen teil. Nach Ende der Laufzeit wurden die drei glücklichen Gewinner von Maria Scherb von den *OÖ Gärtnern* kontaktiert und die Gutscheine per Post verschickt.

4.7.4 Internationaler Tag des Honigs - Interviewreihe

Anlässlich des „Internationalen Tag des Honigs“ veröffentlichte das Bienenzentrum OÖ die Interviewreihe „Zwei Imker im Interview“ und brachte zu aktuellen Themen die Expertise zweier Erwerbsimker, Rudolf Burgstaller und Günter Heftberger, vor den Vorhang. Beide Imker erzählten unter anderem von ihrer Arbeit als Erwerbsimker, über ihre Vermarktungsstrategie und die Situation am Honigmarkt, die Herausforderung durch Honigverfälschungen, Qualitätsmerkmale von regionalem Honig und die Wichtigkeit der Bestäubungsleistung der Bienen.

Besonders erfreulich ist es, dass im Rahmen dieser Initiative auch eine Botschaft der Agrar-Landesrätin und Obfrau vom Bienenzentrum OÖ Michaela Langer-Weninger auf den Kanälen des Bienenzentrums OÖ veröffentlicht werden konnte.

Tabelle 2: Themenbereiche der Interviewbeiträge „Zwei Imker im Interview“; © Bienenzentrum OÖ

Datum	Beitragsthema	Inhalte
1.12	Vorstellung	Vorstellung der beiden Erwerbsimker
	Was ist ein Erwerbsimker?	Definition der Erwerbsimkerei
2.12	Regionalen Honig kaufen	Qualitätsmerkmale, Qualitätssiegel
	Honigvielfalt in Österreich	Vielfalt der Regionen und Landschaften die sich im Honig spiegeln
3.12	Zur Lage der Erwerbsimkerei	Vermarktungssituation der Erwerbsimkerei, Arbeitsaufwand für ein Glas Honig
4.12	Honigpreis aus Sicht eines Erwerbsimkers	Honigmarkt und -preisgestaltung aus Erwerbsimkersicht
	Honig: Zwischen Wert und Wirklichkeit	Entwicklung vom Honigpreis, Verhältnis zwischen Arbeitszeit und Honigpreis, Wanderimkerei
5.12	Honig oder Zuckersirup	Gepanschter Honig und die Auswirkungen auf die Imkerei, Qualitätsüberprüfung, Rolle der Lebensmittelaufsicht
6.12	Geschichten aus der Imkerei	Arbeiten in der Imkerei, Königinnenzucht
	Herausforderungen als Imker	Organisation, Zeitmanagement
7.12	Internationaler Tag des Honigs – Botschaft der Erwerbsimker und der Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger	Wichtigkeit der Imkerei und Bestäubungsleistung der Bienen für Landschaft und Lebensmittel

Im Rahmen dieser Reihe wurde auch entsprechend viel Öffentlichkeitsarbeit über andere Kanäle getätig, etwa über die Homepage und Facebook-Seite des Bienenzentrums OÖ, über „Der Bauer“ und LK-online.

Die Interviewreihe „Zwei Imker im Interview“ stellte für das Team vom Bienenzentrum OÖ eine Art Experiment dar, das insbesondere im Hinblick auf Professionalität und Format künftig noch ausbaufähig ist. Umso mehr freut es alle Beteiligten, dass die Reihe auf so positive Resonanz gestoßen ist. Das Besondere an der Video-Reihe ist, dass sich Rudi Burgstaller und Günter bereit erklärt haben, ihre Arbeit als Erwerbs- bzw. Nebenerwerbsimker authentisch, offen und praxisnah vorzustellen. Die Natürlichkeit und Glaubwürdigkeit ihrer Beiträge trugen wesentlich zum Erfolg der Interviewreihe bei.

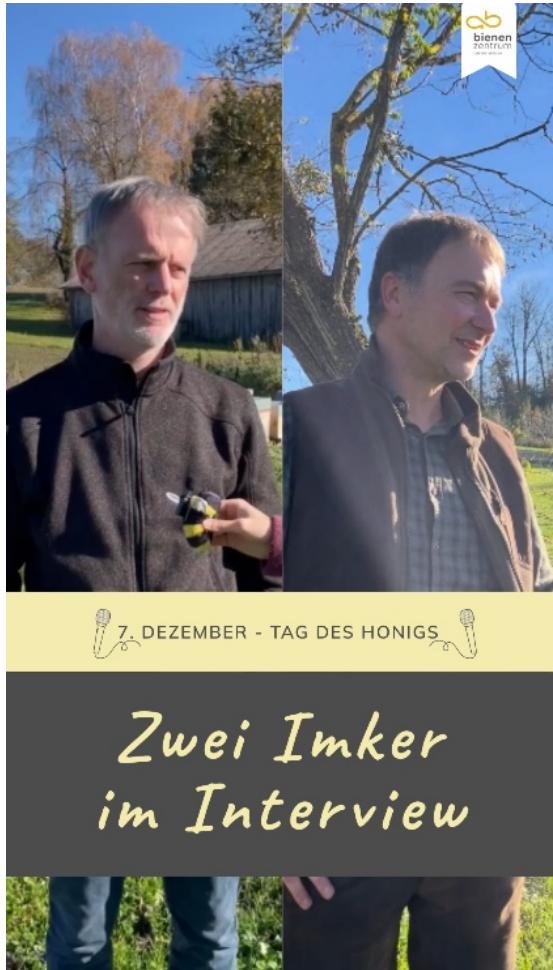


Abbildung 67: Interviewreihe mit Erwerbsimker Rudolf Burgstaller (links) und Nebenerwerbsimker Günter Heftberger (rechts) zum Tag des Honigs am 7. Dezember 2025; © Canva/Schobersberger

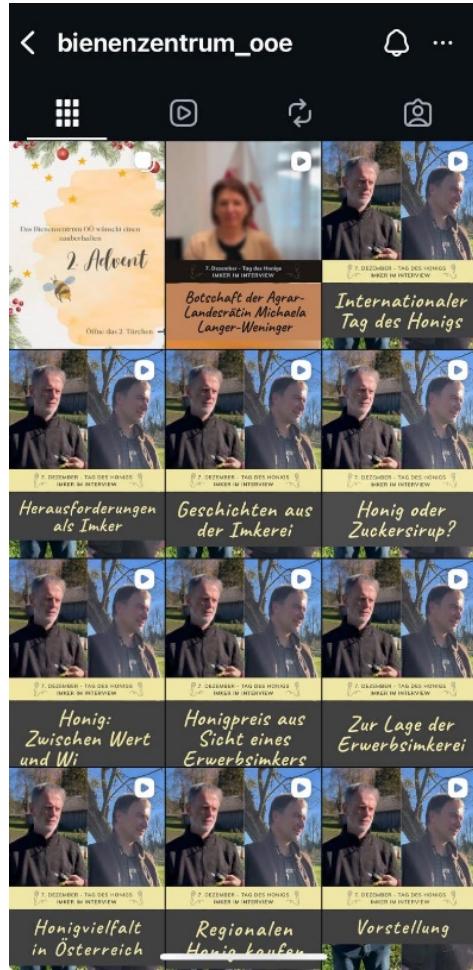


Abbildung 68: Instagram-Feed vom Bienenzentrum OÖ mit den Reels der Erwerbsimker; © Bienenzentrum OÖ

4.8 Getätigte Pressekonferenzen und -aussendungen 2025

Tabelle 3: Getätigte Pressekonferenzen und -aussendungen 2025; © Bienenzentrum OÖ

Datum	Thema	Aussendung
05/ 2025	Von der Blüte ins Glas: Gemeinsam Streuobst erleben!	Land OÖ
05/ 2025	Was fliegt und summt denn da?	Land OÖ
07/ 2025	Honigjahr 2025: Eine mäßig zufriedene Honigernte zeichnet sich ab	Land OÖ

4.9 Getätigte Vorträge, besuchte und organisierte Veranstaltung 2025

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 31 Vorträge online oder in Präsenz abgehalten. Dabei wurden zusätzlich viele Veranstaltung organisiert und besucht. In Summe waren dabei 3.339 Teilnehmer:innen in allen Altersgruppen vertreten.

Tabelle 4: Getätigte Präsentationen und Vorträge 2025; © Bienenzentrum OÖ

Datum	Titel/Veranstaltung	Ort	TN	Vortragende
15.01.2025	Die Asiatische Hornisse fliegt ein – was ist zu beachten Fachtagung Erwerbsobstproduzenten	Leonding	70	Theresa
17.01.2025	Meisterkurs Eferding-Wels-Grieskirchen	Waizenkirchen	17	Petra
21.01.2025	Bienen und Landwirtschaft LFI Natur am Hof	LKOÖ	6	Theresa
22.01.2025	Die Asiatische Hornisse fliegt ein – was ist zu beachten Fachtagung Erdbeerproduzenten	Leonding	50	Petra
28.01.2025	Fachbeiratsitzung des Bienenzentrums OÖ	LK OÖ	25	Petra
31.01.2025	Bedeutung Bienen im Obstbau	LK OÖ	25	Theresa
07.02.2025	Meisterkurs Freistadt-Perg	ABZ Hagenberg OÖ	14	Petra
11.02.2025	Oö. Arbeitsgruppe <i>Vespa velutina</i>	Landesverband für Bienenzucht	20	Theresa
11.02.2025	Filmdreh ÖKL Biodiversitätsfläche	Kirchdorf		Petra, Michael
14.02.2025	Meisterkurs Kirchdorf Steyr	BBK Kirchdorf	12	Petra
14.-16.02.25	Fachtagung des österreichischen Erwerbsimkerbundes	Messe Wels		Petra, Katrin, Theresa
13.03.2025	Dialogforum <i>Vespa velutina</i>	OÖ Landesverband	35	Theresa

			für Bienenzucht/Linz	
26.03.2025	Jugend is(st) Zukunft – Info-Snacken	LK OÖ	80	Katrin
13.05.2025	Filmdreh KUK Wiese - Nominierung IRIS Preis	Linz	40	Petra
02.06.2025	Präsentation Blühfläche 30 Jahre ÖPUL	St. Florian/Linz	15	Petra
16.06.2025	Feldtag Kastenhuber	Bad Wimsbach	400	Petra
01.09.2025	Feldbegehung „Bienenfreundlicher Zwischenfruchtanbau“	St. Georgen bei Oberndorf am Inn	50	Katrin
01.09.2025	Feldbegehung „Bienenfreundlicher Zwischenfruchtanbau“	Pregarten	50	Theresa
04.09- 07.09.2025	Rieder Messe	Ried/Innkreis		Katrin, Theresa
06.10.2025	Tag der Landwirtschaft Linz	LK OÖ	570	Katharina, Michael, Theresa
07.10.2025	Tag der Landwirtschaft Linz	LK OÖ	570	Katharina, Robert, Katrin
08.10.2025	Tag der Landwirtschaft Linz	LK OÖ	570	Katharina, Katrin
10.10.2025	Feldbegehung „Bienenfreundlicher Zwischenfruchtanbau“	St. Georgen bei Oberndorf am Inn	35	Katrin
10.10.2025	Feldbegehung „Bienenfreundlicher Zwischenfruchtanbau“	Pregarten	43	Theresa
15.10.2025	Tag der Landwirtschaft Wels	BBK Wels- Eferding- Grieskirchen	410	Katharina
24.10.2025	Bedeutung Bienen im Obstbau	LK OÖ	18	Theresa
07.11.2025	Bedeutung Bienen im Obstbau	LK OÖ	20	Theresa
12.11.2025	ÖPUL-VA Lebensraumvernetzung	Online - LK OÖ	70	Katharina
14.11.2025	Bedeutung Bienen im Obstbau	LK OÖ	19	Theresa
20.11.2025	Meisterkurs Ried im Innkreis	BBK Ried- Schärding- Braunau	22	Theresa
05.12.2025	Meisterkurs Lembach	ABZ Lembach	18	Theresa
11.12.2025	Meisterkurs Linz	LK OÖ	25	Theresa
20.12.2025	Linzer Südbahnhofmarkt - Wachsgießen statt Bleigießen	Linz	100	Katharina, Theresa
Gesamt			3.339	

4.10 Teilnahme an Veranstaltungen/Workshops/Tagungen

4.10.1 Erste Honigprämierung des OÖ Landesverbandes für Bienenzucht

Am 11. Oktober veranstaltete der OÖ Landesverband für Bienenzucht im großen Saal der Landwirtschaftskammer Oberösterreich erstmals eine Honigprämierung für Mitglieder des OÖ Landesverbandes für Bienenzucht. Insgesamt wurden Honige in acht verschiedenen Kategorien sowie Metproben ausgezeichnet.

Die Urkunden und Preise wurden von zahlreichen Funktionären sowie politischen Vertreter:innen überreicht, darunter auch Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger. Die Veranstaltung war ein sehr gelungenes Fest. Sie bot nicht nur die Gelegenheit, den hochwertigen oberösterreichischen Qualitätshonig zu feiern, sondern auch die Bedeutung der oberösterreichischen Imkerei hervorzuheben.

Die Honigprämierung war sehr gut besucht: Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt, ebenso die Tribüne. Wir gratulieren dem gesamten Team des OÖ Landesverbandes für die hervorragende Organisation dieser Veranstaltung. Vielen Dank für die Einladung – das Bienenzentrum OÖ freut sich bereits auf die nächste Honigprämierung im Jahr 2026.



Abbildung 69: Der große Saal der LK OÖ war bis auf den letzten Platz besetzt; © OÖ Landesverband für Bienenzucht



Abbildung 70: v.l.n.r.: Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger und Präsident Herbert Vitzthum, OÖ Landesverband für Bienenzucht bei der Auslosung; © OÖ Landesverband für Bienenzucht

4.10.2 Beenovation – Online-Seminar: Streifenbausysteme für Bestäuber und Biodiversität

Im Rahmen des BeeContour-Projekts stellte Dr. Frank Jauker (JLU Gießen, Institut für Landschaftsökologie) bei einem Online-Seminar am 21. Oktober 2025 das Konzept der Streifenanbausysteme vor – also den Anbau von zwei oder mehreren Kulturen auf einem Feld und während einer Anbau-Saison. Diese Anbauform fördert nicht nur eine nachhaltige Ressourcennutzung und stabilere Erträge, sondern wirkt sich auch positiv auf Bodenfruchtbarkeit, Erosionsschutz und Schädlingskontrolle aus. Die vorläufige Abschätzung vom BeeContour-Team zeigen: Streifenanbau ist technisch anspruchsvoll, bietet aber vielfältige Vorteile – sowohl ökologisch als auch ökonomisch. Besonders bemerkenswert: Die Streifenbreite selbst spielt eine geringere Rolle als die Bodenheterogenität und die Wahl der Nachbarkultur.

Dr. Dennis Baulechner (JLU Gießen, Institut für Tierökologie) präsentierte begleitende Biodiversitätsanalysen, die einen möglichen positiven Einfluss des Streifenanbaus auf Bestäuber und andere Insekten sowie auf die natürliche Schädlingsbekämpfung zeigten. In den Streifenflächen fanden sich beispielsweise mehr Sandbienenarten als in den Reinkulturen. Die Forschung zeigt jedoch auch, dass Streifenanbau nicht unbedingt die Artenzahl an einem Ort (Alpha-Diversität) erhöht, wohl aber die Beta-Diversität. Diese beschreibt, wie unterschiedlich die Arten in verschiedenen Lebensräumen sind. Streifen schaffen strukturreiche, vernetzte Lebensräume und tragen dazu bei, selbst in homogenen Agrarlandschaften kleinräumig eine ökologische Vielfalt zu fördern. Viele Landwirte möchten die Versuche fortsetzen – nicht nur wegen der Biodiversität, sondern auch wegen des Erosionsschutzes und der positiven Wahrnehmung in der Bevölkerung.

4.10.3 AGES-Seminar - Authentizität von Honig und mögliche Nachweisverfahren

Im November veranstaltete die AGES ein Online-Seminar zum Thema „Authentizität von Honig und mögliche Nachweisverfahren“. Das Seminar bot einen umfassenden Einblick in die Arbeit der AGES zu dieser Thematik sowie in aktuelle Entwicklungen und Bemühungen auf EU-Ebene. Dabei wurden die bestehenden Herausforderungen im Zusammenhang mit Honigverfälschungen aufgezeigt und unterschiedliche Methoden zur Erkennung und Aufdeckung verfälschter Honige vorgestellt.

Aufgrund der hohen Komplexität des Themas ermöglichte die Veranstaltung einen spannenden und vertiefenden fachlichen Einblick in die aktuelle Forschungsarbeit. Das Seminar diente als interne Weiterbildung und stellte eine wertvolle Grundlage für unsere Arbeit im Bereich der Bewusstseinsbildung zur Förderung von regionalem Honig dar.

4.10.4 „Biodiversität leben“ – Verleihung Biodiversitätsbotschafter 2025

Am 25.11.2025 fand in der Brotfabrik Wien die Veranstaltung „Biodiversität leben“ statt. Über 100 Personen nahmen teil. Im Mittelpunkt stand die Projektinitiative „Farming for Nature“, die seit 2021 in Österreich umgesetzt wird. Die ausgewählten Biodiversitätsbotschafter:innen werden durch Suske Consulting fachlich begleitet und medial geschult. Bislang haben rund 30 Nominatorinnen aus allen Bundesländern Botschafter:innen vorgeschlagen. Ab 2026 wird die Nominierung öffentlich zugänglich sein. Im Rahmen der Veranstaltung wurde Imagefilme über die Biodiversitätsbotschafter 2025 präsentiert, anschließend wurden sie auf die Bühne gebeten und geehrt.

Die Veranstaltung verdeutlichte die hohe Bedeutung von Biodiversitätsmaßnahmen in der Landwirtschaft. Eine vielfältige Bewirtschaftung stärkt die Resilienz der Betriebe, fördert das Bewusstsein in der Bevölkerung und unterstützt gemeinschaftliche Initiativen.

Das Bienenzentrum OÖ freut sich besonders, dass Johann Schauer unter den Biodiversitätsbotschafter:innen 2025 ist. Auf Initiative des Bienenzentrums OÖ wurde der Bio-Rinderbauer aus Natternbach nominiert.



Abbildung 71: Die fünf Biodiversitätsbotschafter:innen 2025 wurden im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung am 24.11.25 geehrt; © Robert Harson



Abbildung 72: v.l.n.r.: Familie Schauer-Augusteyns mit Theresa Frühwirth; © Bienenzentrum OÖ

